



# Gesamtstatistik 2020

Einrichtungen und Dienste der Freien Wohlfahrtspflege



# Inhalt

Vorwort _____	3
Die Freie Wohlfahrtspflege in Stichworten / Einleitung _____	4
Methodische Erläuterungen _____	5
Gesamtüberblick _____	6
1. Gesundheitshilfe _____	14
2. Jugendhilfe _____	18
3. Familienhilfe _____	22
4. Altenhilfe _____	25
5. Eingliederungshilfe _____	28
6. Hilfe für Personen in besonderen sozialen Situationen _____	32
7. Weitere Hilfen _____	36
8. Aus-, Fort-, und Weiterbildungseinrichtungen _____	39
9. Selbsthilfegruppen und Gruppen des bürgerschaftlichen Engagements _____	41
Die sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege _____	42

Dezember 2023

## **Herausgeberin**

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien  
Wohlfahrtspflege e. V.  
Oranienburger Straße 13/14  
10178 Berlin

Telefon: 030 240890  
[www.bagfw.de](http://www.bagfw.de)

V.i.S.o.P.: Dr. Gerhard Timm

## **Redaktion**

BAGFW-Fachausschuss Statistik,  
Vorsitzender Dr. Wolfgang Schmitt, Diakonie Deutschland

## **Gestaltung der pdf-Veröffentlichung**

Rosendahl Borngräber – Branddesign Agency

## **Konzeption/Umsetzung Webseite**

Britt Kutscha

## Vorwort



Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) legt der Öffentlichkeit alle vier Jahre ihre Gesamtstatistik sozialer und gesundheitlicher Einrichtungen und Dienste vor. Mit dem Stichtag 31.12.2020 werden nun zum 15. Mal die wichtigsten Daten aller Angebote der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege

veröffentlicht. Damit lassen sich Kontinuitäten, aber auch Veränderungen und Entwicklungen im Wohlfahrtssektor gut nachvollziehen.

Die Gesamtstatistik zeigt, dass die Zahl der Dienste und Einrichtungen seit der letzten Erhebung 2016 weiter leicht gestiegen ist. Die Tätigkeitsschwerpunkte in den verschiedenen Hilfebereichen haben sich hingegen nicht wesentlich verändert: Über ein Drittel aller Angebote werden in der Kinder- und Jugendhilfe erbracht, knapp zwei Drittel davon als Kindertagesstätten. Den zweiten Rang nimmt die Altenhilfe ein, gefolgt von der Eingliederungshilfe. Ambulante Dienste gewinnen gegenüber stationären weiter an Bedeutung – ein Trend, der sich bereits in den letzten Berichten abgezeichnet hat. Ein Blick auf die Zahl der Beschäftigten im Wohlfahrtssektor zeigt, dass die Freie Wohlfahrtspflege weiterhin ein wichtiger Akteur auf dem Arbeitsmarkt bleibt. In den 125.370 Diensten und Einrichtungen sind gut 2 Millionen Menschen beschäftigt. Dabei ist mit 11,4 Prozent vor allem ein Anstieg der Teilzeitstellen zu verzeichnen, gegenüber einer Steigerung von 4,8 Prozent der Vollzeitstellen.

Die Wohlfahrtsverbände verantworten einen bedeutenden Teil der sozialen Infrastruktur in Deutschland. Sie engagieren sich für das Gemeinwohl und arbeiten – im Gegensatz zu den privaten Anbietern – nicht gewinnorientiert. Damit tragen sie entscheidend zur Lösung sozialer Herausforderungen bei. Mit ihren Einrichtungen und Diensten, ihren Initiativen und Projekten sind sie im Bundesgebiet flächendeckend präsent. Die Vielfalt der Angebote in allen sozialen Arbeitsfeldern gehört zu den Alleinstellungsmerkmalen der Freien Wohlfahrtspflege. Die Verbände treten für die Interessen von Betroffenen ein und geben ihnen eine Stimme. Sie unterstützen Menschen bedarfsgerecht und wirkungsvoll, schaffen Raum für Beteiligung und Selbsthilfe der Betroffenen und bieten eine Fülle von Gelegenheiten für bürgerschaftliches Engagement. Berufliche und ehrenamtliche Kräfte wirken zusammen und sichern die Wertebindung und Glaubwürdigkeit der Verbände und die besondere Qualität ihrer Leistungen.

In den Krisen der vergangenen Jahre hat die Freie Wohlfahrtspflege gezeigt, wie schnell und flexibel sie auf aktuelle Entwicklungen reagieren und ihre Angebote auf die Bedarfslage anpassen kann. Sie hat dies durch Unter-

stützungsleistungen während der Corona-Pandemie, beim Anpacken nach der Flutkatastrophe im Ahrtal und durch Hilfe für die aus der Ukraine geflüchteten Menschen eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Wegen des Stichtages der hier vorgelegten Statistik wird sich dies allerdings erst im nächsten statistischen Bericht abbilden können.

Unsere Gesellschaft steht auch weiter vor großen Herausforderungen. Dazu gehören die Klimakrise und ihre Folgen, die sich verfestigende soziale Ungleichheit und Armut, eine Erstarkung des Rechtsextremismus und die demographische Entwicklung mit dem damit einhergehenden Fach- und Arbeitskräftemangel. Diese Herausforderungen müssen in den kommenden Jahren von allen gesellschaftlichen Kräften gemeinsam bewältigt werden. Es gilt dabei, das Fundament eines friedvollen und demokratischen Miteinanders zu bewahren und zu stärken. Den Wohlfahrtsverbänden kommt hier eine bedeutende Rolle zu, denn sie leisten jeden Tag und überall im Land ihren Beitrag zu Solidarität und gesellschaftlichem Zusammenhalt.

Um ihrem Auftrag auch in Zukunft gerecht werden zu können, benötigen die Dienste und Einrichtungen bessere rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen. Sie müssen leistungsgerecht refinanziert werden. Die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege werden sich auch in Zukunft dafür einsetzen und den Dialog mit Politik und Gesellschaft engagiert führen.

Michael Groß  
Präsident (2023/2024)

# Die Freie Wohlfahrtspflege in Stichworten

- „Freie Wohlfahrtspflege“ ist die Gesamtheit aller sozialen Hilfen, die auf freigemeinnütziger Grundlage und in organisierter Form in der Bundesrepublik Deutschland geleistet werden. Freie Wohlfahrtspflege unterscheidet sich einerseits von gewerblichen – auf Gewinnerzielung ausgerichteten – Angeboten und andererseits von denen öffentlicher Träger.
- Das Miteinander öffentlicher und freier Wohlfahrtspflege in der Bundesrepublik ist einmalig in der Welt. Die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege sind aufgrund ihrer Leistungen für das Gemeinwesen ein wichtiger Bestandteil des Sozialstaates. Das soziale Netzwerk würde zerreißen, wenn es ihre Arbeit nicht gäbe.
- In den Einrichtungen und Diensten der Wohlfahrtsverbände sind rund 2 Millionen Menschen hauptamtlich beschäftigt; schätzungsweise 2,5 bis 3 Millionen leisten ehrenamtlich engagierte Hilfe in Initiativen, Hilfswerken und Selbsthilfegruppen.
- Die Wohlfahrtsverbände sind föderalistisch strukturiert, d. h. die Gliederungen und Mitgliedsorganisationen sind überwiegend rechtlich selbstständig. Sie haben sich in sechs Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege zusammengeschlossen. Die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege sind geprägt durch unterschiedliche weltanschauliche oder religiöse Motive und Zielvorstellungen. Gemeinsam ist allen, dass sie unmittelbar an die Hilfsbereitschaft und an die Solidarität der Bevölkerung anknüpfen.

## Einleitung

### Freie Wohlfahrtspflege – Innovativ und nachhaltig für sozialen Zusammenhalt

Die Freie Wohlfahrtspflege steht für eine humane und friedvolle Gesellschaft, in der alle Menschen ein Leben in Würde führen und sich in die Gesellschaft partizipativ einbringen können. Sie trägt entscheidend zur effektiven Lösung sozialer und gesellschaftlicher Herausforderungen bei.

Die Freie Wohlfahrtspflege steht für individuelle Leistungen für hilfsbedürftige Menschen. Sie organisiert diese, setzt sie kontinuierlich um und entwickelt sie bedarfsgerecht weiter. Damit gewährleistet die Freie Wohlfahrtspflege mit ihren Einrichtungen und Diensten in den jeweiligen Regionen vor Ort einen elementaren Beitrag zur Sicherung und zum Funktionieren des Sozialstaats. Die Einrichtungen und Dienste der Freien Wohlfahrtspflege garantieren flächendeckend professionelle und qualitätsgesicherte Leistungsangebote in allen Arbeitsbereichen der Sozialen Arbeit.<sup>1</sup>

- Angebote für Kinder und Jugendliche wie Kindertagesstätten, Erziehungsberatung und Freizeitangebote
- Hilfen für Familien und Alleinerziehende wie Ehe- und Schwangerschaftsberatung, Lebensberatung, Familienpflege, Müttergenesung
- Hilfen für alte Menschen wie Seniorentreffs, Mahlzeiten- und Besuchsdienste, Alten- und Pflegeheime
- Dienste für Menschen mit Behinderung und psychischen Erkrankungen wie Frühförderung, Kindergärten und Schulen, Berufsförderungs- und Berufsbildungswerke, Tagesstätten und Wohnheime
- Pflege von Kranken in Krankenhäusern, Tageskliniken, Tagespflegeeinrichtungen, Hilfe durch Kurheime und Beratungsstellen

- Angebote für Geflüchtete und Eingewanderte wie Migrationsberatung für Erwachsene, Jugendmigrationsdienste, Asylverfahrensberatung, Psychosoziale Zentren für Flüchtlinge, gemeinwesenorientierte Integrationsprojekte
- Hilfe für Menschen in sozialen Notlagen wie Obdachlosenunterkünfte, Schuldner-Beratung, Bahnhofsmision, Telefonseelsorge
- Ausbildung für junge Menschen wie Aus-, Fort- und Weiterbildungsstätten für soziale und pflegerische Berufe

Dieses umfassende Angebot der eigenständigen Einrichtungen und Dienste gewährleistet – im Sinne des sozialrechtlichen Dreiecks – nicht nur den Wettbewerb, sondern sichert zugleich das Wunsch- und Wahlrecht des Einzelnen bei der Auswahl der sozialrechtlich garantierten Leistungen. Darüber hinaus steht die Freie Wohlfahrtspflege für einen Wettbewerb, der sich an Qualität und Effektivität der Leistungen für die Hilfesuchenden ausrichtet.

Im ersten Teil der vorliegenden Gesamtstatistik werden in einem Gesamtüberblick das Ergebnis der aktuellen Erhebung sowie eine Übersicht zu den Entwicklungen der Arbeitsbereiche seit 1970 abgebildet.

Im zweiten Teil der Veröffentlichung sind die unterschiedlichen Arbeitsbereiche (Kategorien 1–9) der Freien Wohlfahrtspflege dargestellt und nach den jeweiligen Hilfen und sozialen Dienstleistungen aufgeschlüsselt. Stichtag des Zahlenmaterials ist der 1. Januar 2020.

<sup>1</sup> vgl. Grundsatzpapier der BAGFW: Qualitätsziele der Wohlfahrtsverbände zur Erreichung ihrer spezifischen Dienstleistungsqualität ([http://www.bagfw.de/uploads/media/QZiele\\_20140827\\_mit\\_Anlagen.pdf](http://www.bagfw.de/uploads/media/QZiele_20140827_mit_Anlagen.pdf))

# Methodische Erläuterungen

Die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege tragen alle vier Jahre die Daten zur BAGFW Gesamtstatistik zusammen.

Die Daten werden in den einzelnen Verbänden auf unterschiedlichen Erhebungswegen erfasst. Dabei werden grundsätzlich zwei Erhebungsverfahren angewendet: Während ein Teil der Verbände Einzeldatensätze der jeweiligen Einrichtungen erhält, beziehen andere nur aggregierte Daten in Form von Zahlen. Alle Verbände bekommen ihre Daten über die jeweiligen Landesverbände bzw. Landesuntergliederungen. Die Daten werden dann durch die Dachverbände zusammengeführt und zur statistischen Auswertung aufbereitet.

Die unterschiedlichen Erhebungsverfahren und die Verwendung von aggregierten Daten bergen gewisse Risiken. Fehlende Einzeldatensätze erschweren häufig die Plausibilitätskontrollen, wodurch Änderungen gegenüber den Vorjahreswerten nicht exakt überprüfbar sind. Grundlage der BAGFW-Gesamtstatistik bildet das Kategorienschema der BAGFW, das von einem Verband bei der Datenerhebung angewendet wird. Alle anderen Verbände nutzen ihre eigene verbandliche Systematik, die dann zur Erstellung der BAGFW-Gesamtstatistik in das BAGFW-Raster umgewandelt wird.

Mit jeder Neuauflage der BAGFW Gesamtstatistik findet im Zuge sozial- und gesundheitspolitischer Entwicklungen eine Aktualisierung des Kategorienschemas statt. Durch die regelmäßige Überarbeitung des Kategorienschemas vor der Erhebungsphase wird sichergestellt, dass Entwicklungen im Angebotsspektrum der Freien Wohlfahrtspflege berücksichtigt und neue Angebote aufgenommen sowie nicht mehr angebotene Kategorien bereinigt werden. Die Anpassungen im Kategorienschema, insbesondere Veränderungen der Zuordnung einzelner Kategorien zu einem Fachbereich setzen Grenzen bei Vergleichen zwischen den Jahren. Entwicklungen werden grundsätzlich auf Basis der zu den jeweiligen Jahren ausgewiesenen Werten dargestellt und beinhalten damit Entwicklungen, die sich auf methodische Gründe zurückführen lassen können.

## Erhebungsmerkmale

### Angebote

Unter Angeboten werden die institutionalisierten Leistungen verstanden, welche durch einen Rechtsträger zur Deckung der Bedarfe von hilfebedürftigen Personen bereitgestellt werden. Die Angebote sind dabei nicht gleichzusetzen mit örtlichen Einheiten (örtlich getrennte Niederlassungen/Betriebsstätten/Standorten) eines Rechtsträgers. So können mehrere Angebote eines Rechtsträgers an einem Standort betrieben werden.

### Betten/Plätze

Unter Betten/ Plätze werden die in den stationären und teilstationären Angeboten vorhandenen Kapazitäten erfasst. Ausschlaggebend sind die zum Stichtag planmäßig vorgehaltenen Betten/ Plätze, unabhängig von der Belegungssituation.

### Mitarbeitende

Die Statistik der Freien Wohlfahrtspflege erfasst die Beschäftigten ausschließlich nach der Anzahl der Köpfe und nicht nach dem Stellenumfang. Als Mitarbeiter/innen erfasst werden alle sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten. Ausgeschlossen sind dabei Mitarbeiter/innen im Freiwilligen Sozialen Jahr, Auszubildende, Schüler/innen, Praktikanten/innen und Bundesfreiwilligendienstleistende.

Teilzeitbeschäftigte erfüllen im Unterschied zu den Vollzeitbeschäftigten nicht die tariflich vereinbarte Wochenarbeitszeit. Geringfügig Beschäftigte Mitarbeiter/innen werden ebenfalls als Teilzeitkräfte gezählt.

# Gesamtüberblick

Mit dem Stichtag 1. Januar 2020 sind in der Freien Wohlfahrtspflege bundesweit 125.370 Einrichtungen und Dienste mit 4.359.874 Betten bzw. Plätzen angeschlossen. Hierin sind nicht enthalten zusätzliche soziale Maßnahmen, die zeitlich befristet sind, Aktivitäten der Auslands- und Katastrophenhilfe, Betreuungskapazitäten der Beratungsstellen und der mobilen Dienste sowie die etwas mehr als 57.240 Selbsthilfe- und Helfergruppen.

Von den insgesamt 2.076.535 hauptamtlichen Mitarbeitenden sind 59 Prozent (1.232.979) als Teilzeitarbeitskräfte und 41 Prozent (843.556) als Vollzeitmitarbeitende beschäftigt. Darüber hinaus sind zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Honorarbasis nebenamtlich oder in einem Ausbildungsverhältnis tätig. Die Zahl der Bürgerinnen und Bürger, die sich freiwillig und ehrenamtlich in der Freien Wohlfahrtspflege, ihren Hilfswerken und Initiativen sowie in den ihnen angeschlossenen Selbsthilfegruppen sozial engagieren, wird auf ca. 3 Millionen geschätzt.

## 1. Hauptarbeitsbereiche

Größter Arbeitsbereich der Freien Wohlfahrtspflege hinsichtlich der Einrichtungs- sowie der Betten- und Platzzahl ist die Jugendhilfe mit 44.390 Einrichtungen und Diensten und 2.324.145 Betten und Plätzen. Das entspricht einem Anteil von etwas mehr als einem Drittel (35 Prozent) aller Einrichtungen und 53 Prozent aller vorgehaltenen Betten und Plätze. Danach folgen die Altenhilfe und die Eingliederungshilfe, die mit 21.015 bzw. 20.219 Einrichtungen und Diensten einen Anteil von 17 bzw. 16 Prozent vorhalten. Die Betten- bzw. Platzzahl liegt bei der Altenhilfe bei 610.594 Betten/Plätzen (14 Prozent) und der Eingliederungshilfe bei 656.902 Betten/Plätzen (15 Prozent).

Nach der Anzahl der Mitarbeitenden ist der Altenhilfebereich am größten, hier sind mit 551.278 Personen über ein Viertel aller Beschäftigten (27 Prozent) tätig. An zweiter Stelle steht die Kinder- und Jugendhilfe mit 472.822 Beschäftigten, das entspricht einem Anteil von 23 Prozent, drittgrößter Bereich ist die Gesundheitshilfe mit etwas mehr als einem Fünftel der Beschäftigten, nämlich 437.263 Personen.

## 2. Entwicklungen

Gegenüber der letzten Erhebung (Stand: 01.01.2016) hat sich die Zahl der Einrichtungen und Dienste um 6 Prozent (um 6.747) erhöht. In diesem Zusammenhang stieg auch die Betten/Platz Kapazität insgesamt um 5 Prozent (193.598). Betrachtet man die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen, ist grundsätzlich festzustellen, dass die Zahl der Vollzeitbeschäftigten im Vergleich zum Jahr 2016 um 5 Prozent zugenommen hat, während die Teilzeitbeschäftigung insgesamt um 11 Prozent deutlicher anstieg. Es gibt

allerdings unterschiedliche Entwicklungen innerhalb der einzelnen Arbeitsfelder.

Die größten Zuwachsraten bei der Anzahl der Einrichtungen und Dienste sind in dem Bereich der Altenhilfe sowie in der Familienhilfe mit jeweils 8 Prozent zu verzeichnen. Mit einem Anstieg von 6 Prozent bei den Einrichtungen und Diensten sowie von 3 Prozent bei den Betten und Plätzen seit dem Jahr 2016 ist auch die Jugendhilfe ein Wachstumsbereich in der Freien Wohlfahrtspflege.

Im Vergleich zum Jahr 2016 gibt es im Bereich der Gesundheitshilfe eine Zunahme der Zahl der Einrichtungen und Dienste um 5 Prozent, einen Rückgang des Platzangebotes um 1 Prozent, während die Anzahl der Beschäftigten um 6 Prozent gestiegen ist.

In der Familienhilfe hat sich die Zahl der Einrichtungen und Dienste um 8 Prozent seit 2016 vergrößert, ebenso die Zahl der Beschäftigten (9 Prozent). Die Zahl der Kapazitäten ging um 1 Prozent zurück.

Gegenüber dem Jahr 2016 hat die Anzahl der Einrichtungen und Dienste im Bereich der Altenhilfe von 19.515 auf 21.015 um 8 Prozent zugenommen. Die gleiche Entwicklung ist auch bei den Betten/Plätzen (um 5 Prozent) und den Mitarbeitenden (um 8 Prozent) zu beobachten.

In einstelliger Größenordnung bewegen sich die Wachstumsraten bei den Einrichtungen und Diensten der Eingliederungshilfe. Sie bilden neben einem Anstieg der Anzahl der Einrichtungen und Dienste um 6 Prozent auch eine Ausweitung der Betreuungskapazität um 5 Prozent sowie eine wachsende Anzahl der Beschäftigten um 7 Prozent ab. Im Arbeitsfeld der Hilfe für Personen in besonderen sozialen Situationen sind im Vergleich zum Jahr 2016 Steigerungen um 1 Prozent bei den Einrichtungen und Diensten und 8 Prozent bei den Mitarbeitenden zu beobachten. Die Zahl der Kapazitäten blieb nahezu unverändert.

Im Fachbereich Weitere Hilfen ist die Zahl der Einrichtungen und Dienste um insgesamt 5 Prozent angestiegen, die Zahl der Kapazitäten um 10 Prozent.

Bei den Aus-, Fort- und Weiterbildungsstätten für soziale und pflegerische Berufe ist die Zahl der Einrichtungen und Dienste mit 4 Prozent leicht angestiegen, wohingegen die Zahlen eine starke Zunahme bei den Plätzen um 37 Prozent aufweisen, bei gleichzeitigem Anstieg der Beschäftigten um 12 Prozent.

### 3. Vergleichsdaten

Der Vergleich mit der amtlichen Statistik belegt den quantitativen Stellenwert der Freien Wohlfahrtspflege im sozialen Dienstleistungssektor der Bundesrepublik Deutschland. Mit insgesamt 2.076.535 hauptamtlichen Mitarbeitenden, davon 59 Prozent (1.232.979) als Teilzeitarbeitskräfte und 41 Prozent (843.556) als Vollzeitmitarbeitende, beschäftigen die Wohlfahrtsverbände 4,5 Prozent aller Erwerbstätigen in der Bundesrepublik Deutschland (45,9 Mio.)

(vgl. destatis: Erwerbstätigkeit, unter [https://destatis.de/Erwerbstätige in Deutschland \(Beschäftigung\)](https://destatis.de/Erwerbstätige%20in%20Deutschland%20(Beschäftigung)) - Statistisches Bundesamt (destatis.de), Stand 11/2022, abgerufen am 27.01.2023).

Der Blick in die vielfältigen Hilfebereiche der freien Wohlfahrtspflege bekräftigt dieses Bild:

In der Jugendhilfe befanden sich im Jahr 2022 fast die Hälfte (49 Prozent) aller Einrichtungen in Trägerschaft der Wohlfahrtsverbände mit 50 Prozent der Beschäftigten.

(vgl. destatis: [https://destatis.de/Kindertagesbetreuung in Deutschland](https://destatis.de/Kindertagesbetreuung%20in%20Deutschland) - Statistisches Bundesamt (destatis.de), Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentliche geförderter Kindertagespflege, Stand 01.03.2022, abgerufen am 27.01.2023).

Im Bereich der Gesundheitshilfe befanden sich im Jahr 2021 32 Prozent der Krankenhäuser mit fast einem Drittel (32 Prozent) aller Betten und Plätze in den Händen der Freien Wohlfahrtspflege (vgl. [https://www.destatis.de/Krankenhäuser in Deutschland](https://www.destatis.de/Krankenhäuser%20in%20Deutschland) – Statistisches Bundesamt (destatis.de), Grunddaten der Krankenhäuser 2021, Abbildung 1 und 2, abgerufen am 27.01.2023).

Bundesweit gab es im Dezember 2021 rund 16.115 nach SGB XI zugelassene voll- bzw. teilstationäre Pflegeheime. Die Mehrzahl der Heime (53 Prozent bzw. 8.512) befand sich in freigemeinnütziger Trägerschaft der Freien Wohlfahrtspflege; der Anteil der Privaten betrug 43 Prozent. Bei den insgesamt 15.376 ambulanten Pflegediensten waren im Jahr 2019 30 Prozent in freigemeinnütziger und 64 Prozent (9.770) in privat-gewerblicher Trägerschaft. Öffentliche Träger hatten einen Anteil von lediglich 1 Prozent.

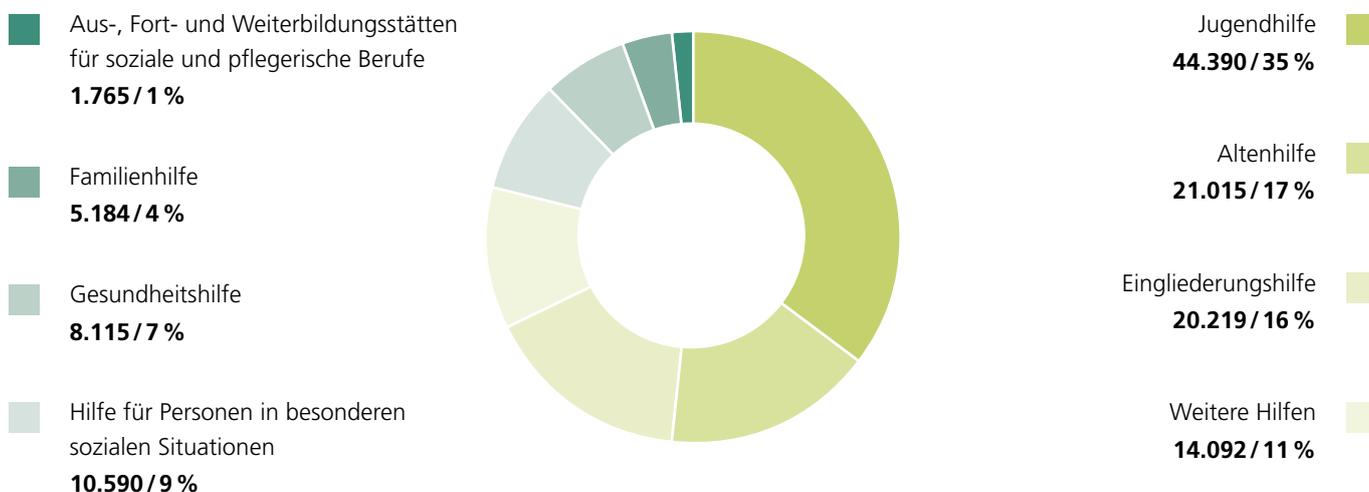
(vgl. destatis: [https://destatis.de/Pflege: Pflegebedürftige in Deutschland](https://destatis.de/Pflege%3A%20Pflegebedürftige%20in%20Deutschland) – Statistisches Bundesamt (destatis.de), Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung, Deutschlandergebnisse, abgerufen am 27.01.2023).

### Einrichtungen und Dienste der Freien Wohlfahrtspflege 2020 nach Arbeitsbereichen

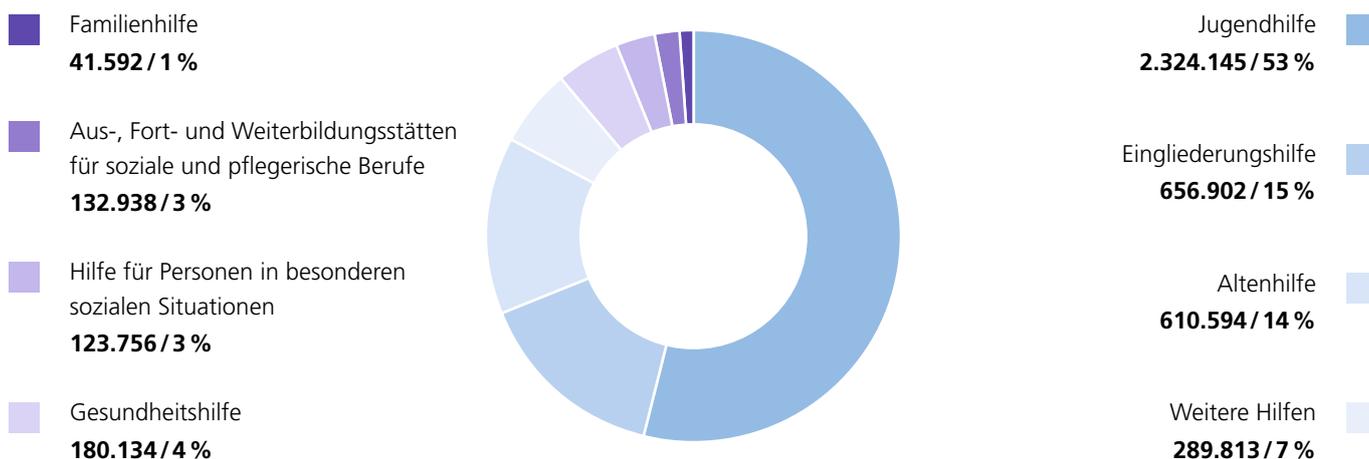
Art der Einrichtung	Einrichtungen	Betten/Plätze	Vollzeitbeschäftigung	Teilzeitbeschäftigung
Gesundheitshilfe	8.115	180.134	241.233	196.030
Jugendhilfe	44.390	2.324.145	184.024	288.798
Familienhilfe	5.184	41.592	6.371	20.586
Altenhilfe	21.015	610.594	155.768	395.509
Eingliederungshilfe	20.219	656.902	168.845	241.667
Hilfe für Personen in besonderen sozialen Situationen	10.590	123.756	20.266	28.278
Weitere Hilfen	14.092	289.813	50.587	46.674
Aus-, Fort- und Weiterbildungsstätten für soziale und pflegerische Berufe	1.765	132.938	16.462	15.436
<b>Gesamt</b>	<b>125.370</b>	<b>4.359.874</b>	<b>843.556</b>	<b>1.232.979</b>

## Einrichtungen und Dienste der Freien Wohlfahrtspflege nach Arbeitsbereichen

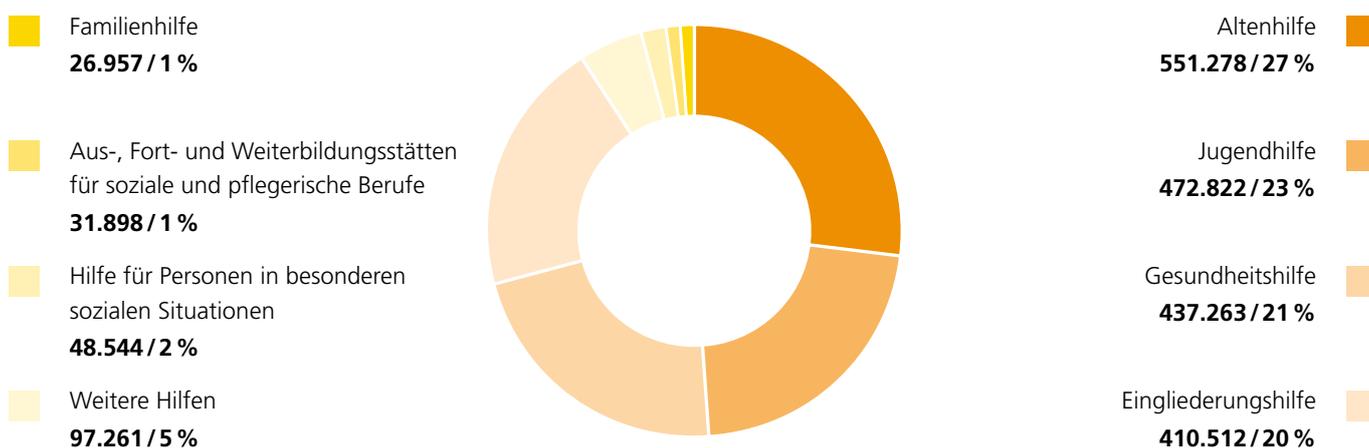
### Einrichtungen



### Betten/Plätze

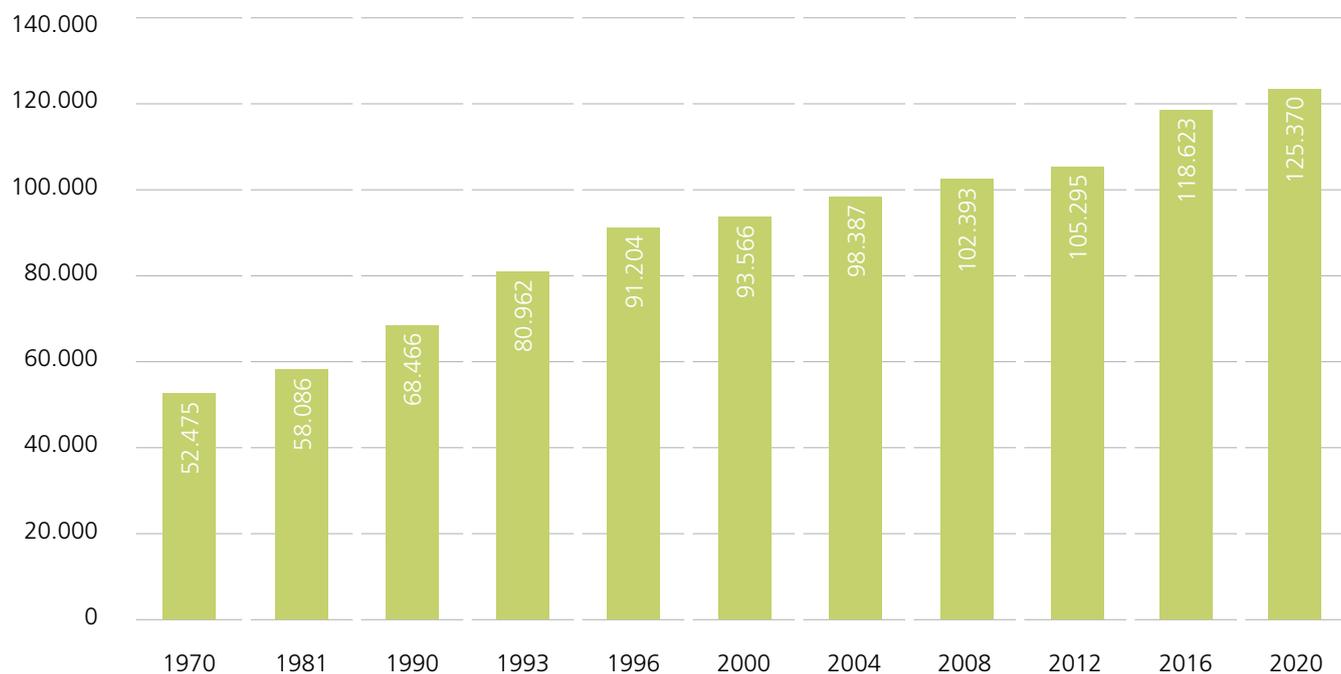


### Beschäftigte

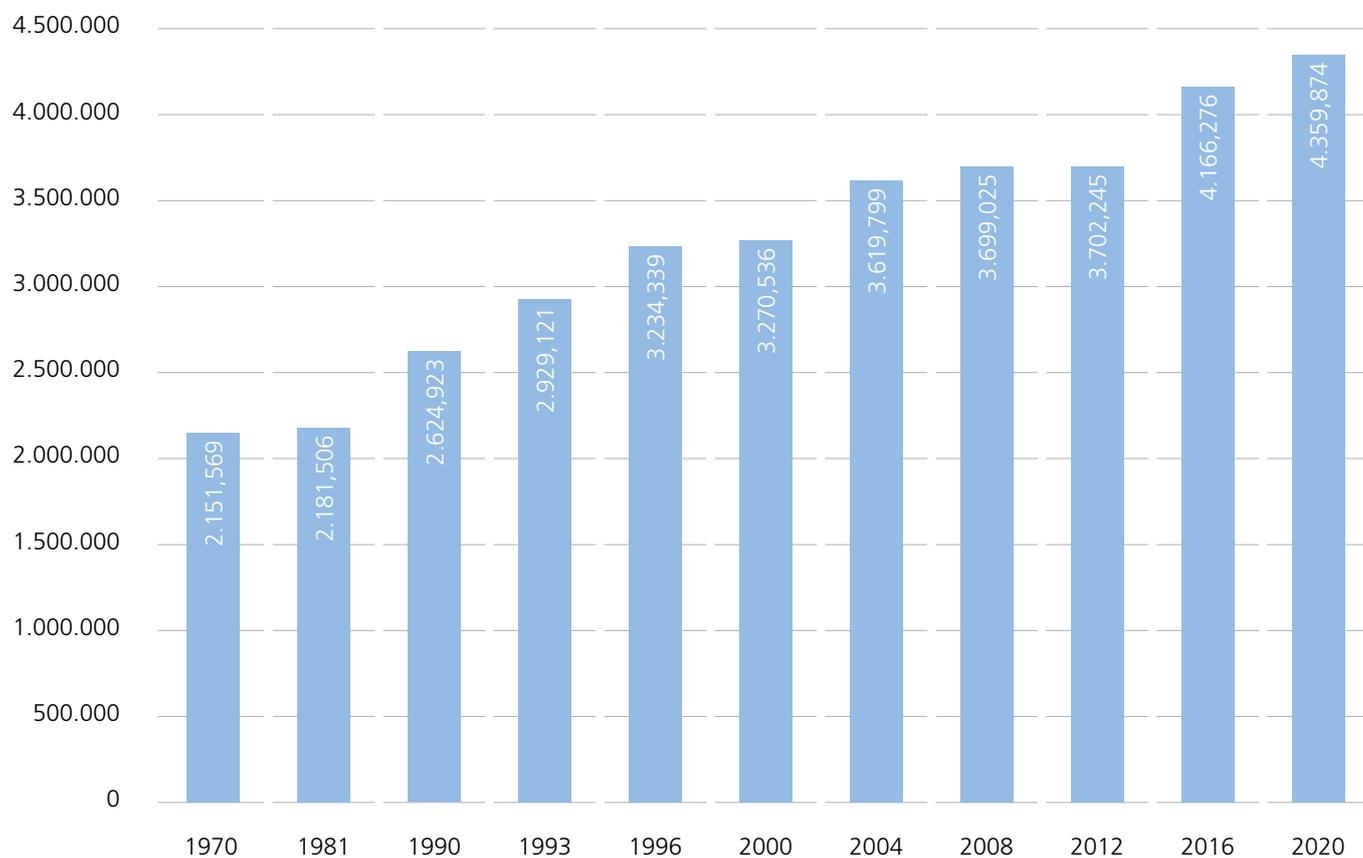


## 4. Einrichtungen und Dienste der Freien Wohlfahrtspflege 1970–2020

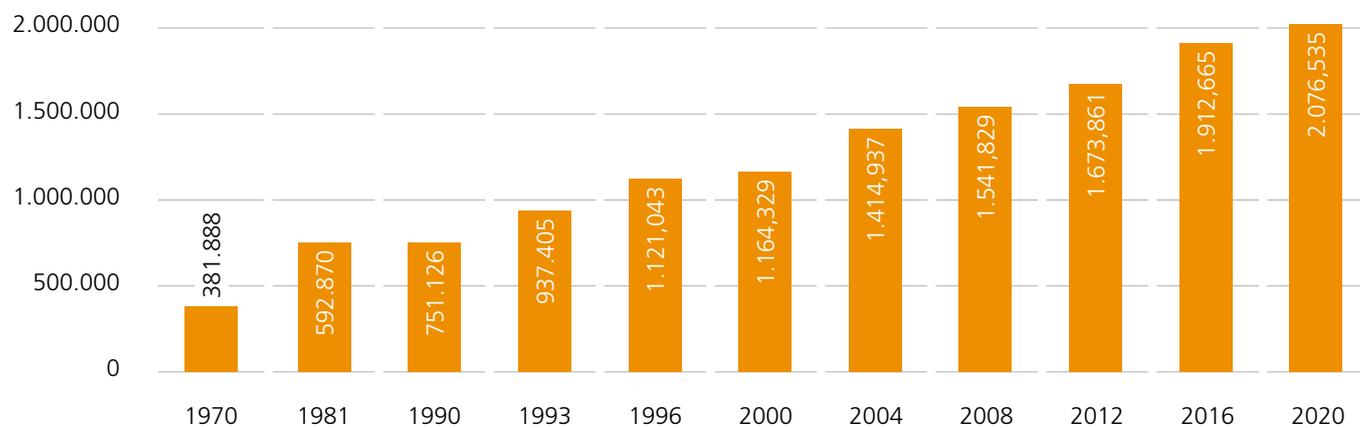
### Einrichtungen



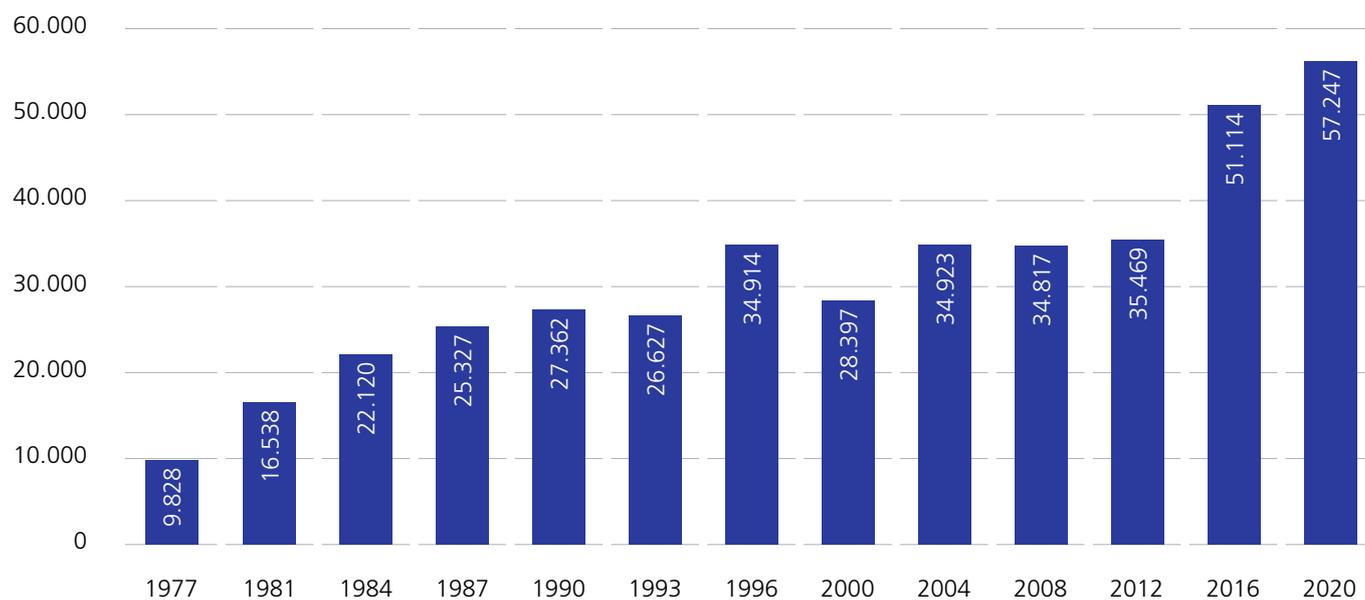
### Betten/Plätze



## Beschäftigte



## Selbsthilfegruppen und Gruppen des bürgerschaftlichen Engagements in der Freien Wohlfahrtspflege 1977 – 2020



# Gesamtstatistik der Freien Wohlfahrtspflege 1970 – 2020

## Übersicht zur Entwicklung der Arbeitsbereiche

Arbeitsbereiche	Stand	Einrichtungen <sup>1</sup>	Betten/Plätze <sup>1</sup>	Beschäftigte <sup>1</sup>			
<b>1. Gesundheitshilfe</b>							
	1970	1.205		227.794		153.861	
	1981	1.018		226.866		226.110	
	1990	1.086		219.975		251.919	
	1993	1.159	(+7)	226.414	(+3)	300.394	(+19)
	1996	1.175	(+1)	235.016	(+4)	341.798	(+14)
<sup>2</sup>	2000	1.227	(+4)	220.507	(-6)	317.516	(-7)
	2004	7.882	(+16)	227.442	(+0,7)	368.367	(+4)
	2008	8.462	(+7)	217.030	(+5)	374.886	(+2)
	2012	7.481	(-12)	192.005	(-12)	392.188	(+5)
	2016	7.763	(+4)	181.045	(-6)	413.492	(+5)
	2020	8.115	(+5)	180.134	(-1)	437.263	(+6)
<b>2. Jugendhilfe</b>							
	1970	19.377		1.298.105		97.512	
	1981	22.416		1.322.828		133.084	
	1990	24.701		1.347.159		148.203	
	1993	27.415	(+11)	1.482.881	(+10)	183.401	(+24)
	1996	32.745	(+19)	1.749.454	(+18)	231.823	(+26)
	2000	33.974	(+4)	1.835.231	(+5)	256.732	(+11)
	2004	36.406	(+7)	1.915.782	(+4)	275.060	(+7)
	2008	38.092	(+5)	2.032.790	(+6)	325.973	(+19)
	2012	38.367	(+1)	2.076.693	(+2)	362.950	(+11)
	2016	41.884	(+10)	2.252.074	(+9)	418.939	(+15)
	2020	44.390	(+6)	2.324.145	(+3)	472.822	(+13)
<b>3. Familienhilfe</b>							
	1970	13.077		59.324		31.646	
	1981	9.018		71.831		42.967	
	1990	9.509		79.765		49.453	
	1993	10.629	(+12)	71.211	(-11)	69.062	(+40)
	1996	11.045	(+4)	66.622	(-6)	85.541	(+24)
	2000	9.453	(-14)	58.757	(-12)	89.447	(+5)
	2004	7.646	(-19)	47.208	(-20)	67.057	(-25)
	2008	7.201	(-6)	60.448	(+28)	61.499	(-8)
	2012	4.570	(-36)	41.082	(-32)	31.306	(-49)
	2016	4.787	(+5)	41.733	(+2)	24.821	(-21)
	2020	5.184	(+8)	41.592	(-1)	26.957	(+9)

## Gesamtstatistik der Freien Wohlfahrtspflege 1970 – 2020

Übersicht zur Entwicklung der Arbeitsbereiche

Arbeitsbereiche	Stand	Einrichtungen <sup>1</sup>	Betten/Plätze <sup>1</sup>	Beschäftigte <sup>1</sup>			
<b>4. Altenhilfe</b>							
	1970	6.416		335.462		49.970	
	1981	8.365		358.302		90.182	
	1990	9.584		418.252		138.734	
	1993	13.231	(+ 38)	534.369	(+ 28)	185.392	(+ 34)
	1996	14.554	(+ 10)	471.461	(– 12)	217.765	(+ 17)
	2000	15.212	(+ 5)	481.495	(+ 2)	237.577	(+ 9)
	2004	15.796	(+ 4)	517.788	(+ 8)	367.303	(+ 55)
	2008	16.524	(+ 5)	548.072	(+ 6)	398.914	(+ 9)
	2012	18.051	(+ 9)	520.727	(– 5)	444.977	(+ 11)
	2016	19.515	(+ 8)	579.255	(+ 11)	508.758	(+ 14)
	2020	21.015	(+ 8)	610.594	(+ 5)	551.278	(+ 8)
<b>5. Eingliederungshilfe</b>							
	1970	1.527		81.369		19.011	
	1981	4.627		176.100		62.627	
	1990	8.122		248.562		96.659	
	1993	10.803	(+ 33)	294.880	(+ 19)	120.620	(+ 25)
	1996	12.935	(+ 20)	351.448	(+ 19)	152.363	(+ 26)
	2000	12.449	(– 4)	344.819	(– 2)	157.711	(+ 4)
	2004	14.285	(+ 15)	499.390	(+ 45)	242.830	(+ 54)
	2008	15.365	(+ 8)	493.708	(– 1)	291.307	(+ 20)
	2012	16.446	(+ 7)	509.395	(+ 3)	316.953	(+ 9)
	2016	19.071	(+ 16)	628.360	(+ 23)	382.870	(+ 21)
	2020	20.219	(+ 6)	656.902	(+ 5)	410.512	(+ 7)
<b>6. / 7. siehe Fußnote<sup>2</sup></b>							
<b>8. Aus-, Fort- und Weiterbildungsstätten für soziale und pflegerische Einrichtungen</b>							
	1970	1.604		58.000		9.472	
	1981	1.534		92.275		9.805	
	1990	1.441		108.322		10.625	
	1993	1.462	(+ 1)	92.386	(– 15)	11.166	(+ 5)
	1996	1.585	(+ 8)	105.234	(+ 14)	12.338	(+ 10)
	2000	1.568	(– 1)	114.310	(+ 9)	16.425	(+ 33)
	2004	1.542	(– 2)	95.731	(– 16)	16.072	(– 2)
	2008	1.638	(+ 6)	51.935	(– 46)	13.645	(– 15)

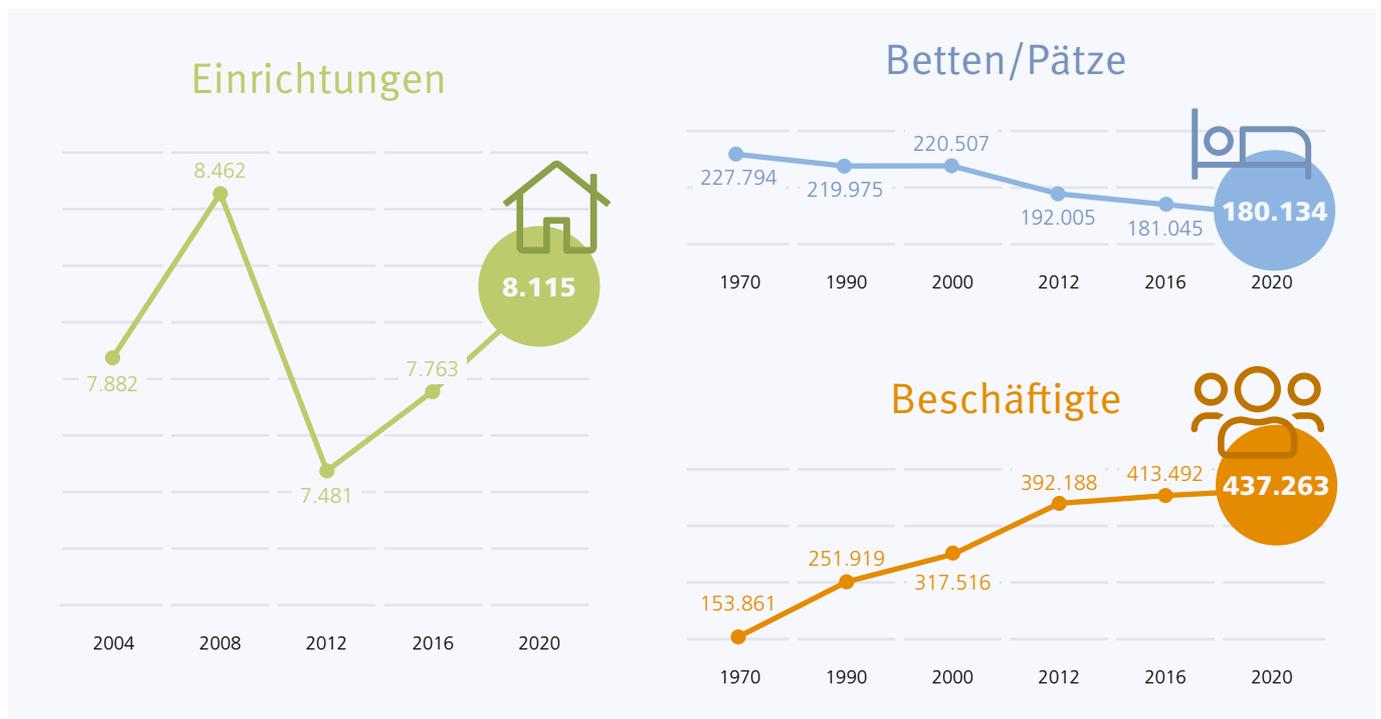
Arbeitsbereiche	Stand	Einrichtungen <sup>1</sup>		Betten/Plätze <sup>1</sup>		Beschäftigte <sup>1</sup>	
	2012	1.636	(+/-0)	66.246	(+28)	25.714	(+88)
	2016	1.691	(+3)	96.820	(+46)	28.490	(+11)
	2020	1.765	(+4)	132.938	(+37)	31.898	(+12)
<b>9. Selbsthilfegruppen und Gruppen des bürgerschaftlichen Engagements</b>							
	1977	9.828		-		-	
	1981	16.538		-		-	
	1984	22.120		-		-	
	1987	25.327		-		-	
	1990	27.362		-		-	
	1993	26.627		-		-	
	1996	34.914		-		-	
	2000	28.397		-		-	
	2004	34.923		-		6.782	
	2008	34.817		-		6.708	
	2012	35.469		-		7.460	
	2016	51.114		-		2.752	
	2020	57.247				3.082	
<b>Gesamt</b>							
<sup>3</sup>	1970	52.475		2.151.569		381.888	
	1981	58.086		2.181.506		592.870	
	1990	68.466		2.624.923		751.126	
	1993	80.962	(+18)	2.929.121	(+12)	937.405	(+25)
	1996	91.204	(+13)	3.234.339	(+10)	1.121.043	(+20)
	2000	93.566	(+3)	3.270.536	(+1)	1.164.329	(+4)
	2004	98.837	(+6)	3.619.799	(+11)	1.414.937	(+22)
	2008	102.393	(+4)	3.699.025	(+3)	1.541.829	(+8)
	2012	105.295	(+3)	3.702.245	(+/-0)	1.673.861	(+9)
	2016	118.623	(+13)	4.166.276	(+13)	1.912.665	(+14)
	2020	125.370	(+6)	4.359.874	(+5)	2.076.535	(+9)

<sup>1</sup> In Klammern: Veränderung zum Vorjahr in Prozent

<sup>2</sup> Aufgrund von veränderter Kategorienbildung ist eine Skizzierung der Entwicklung in den Arbeitsbereichen 6. und 7. nicht möglich

<sup>3</sup> Summe inklusive „6. Hilfe für Personen in besonderen sozialen Situationen“ und „7. Weitere Hilfen“

# 1. Gesundheitshilfe



Bundesweit betreiben die Wohlfahrtsverbände 1.060 Krankenhäuser mit 176.478 Betten und 384.249 Beschäftigten. Davon sind über die Hälfte (207.890) vollzeit- und mehr als zwei Fünftel (176.359) teilzeitbeschäftigt. Über drei Viertel der Krankenhausbetten (136.867) entfallen auf die Allgemeinen Krankenhäuser, die mit einem Anteil von rund 85 Prozent auch die meisten Mitarbeitenden in diesem Sektor beschäftigen (325.391).

Gegenüber dem Jahr 2016 verzeichnet der Krankenhausbereich eine Abnahme bei den Einrichtungen (2 Prozent) und einen geringen Rückgang bei den Betten. Die Zahl der Beschäftigten im Krankensektor ist insgesamt um

ca. 12 Prozent gestiegen (um 20.593), wobei sich die Zahl der Vollzeitbeschäftigten von 203.460 auf 207.890, um 2 Prozent, erhöhte. Dagegen stieg die Zahl der Teilzeitbeschäftigten in diesem Bereich von 160.196 im Jahr 2016 auf 176.359 im Jahr 2020, um ca. 10 Prozent.

Den größten Anteil an Einrichtungen im Bereich der Gesundheitshilfe stellen die Beratungsstellen sowie ambulanten Dienste (84 Prozent), davon entfallen etwa 51 Prozent auf die Rettungsdienste. Interessant ist, dass der Anteil der Beschäftigten in diesem Bereich an den Mitarbeitenden im Bereich der Gesundheitshilfe ca. 13 Prozent beträgt.

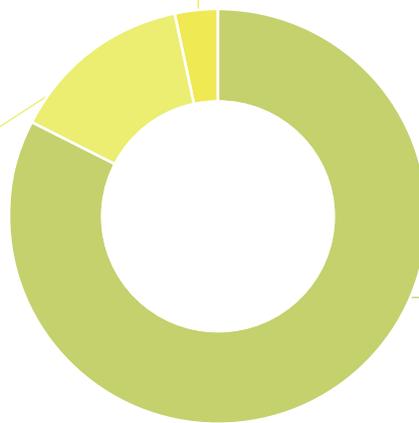
## Einrichtungen

Tages und teilstationäre Einrichtungen  
der Gesundheitshilfe

**256 / 3 %**

Stationäre Einrichtungen  
der Gesundheitshilfe

**1.060 / 13 %**



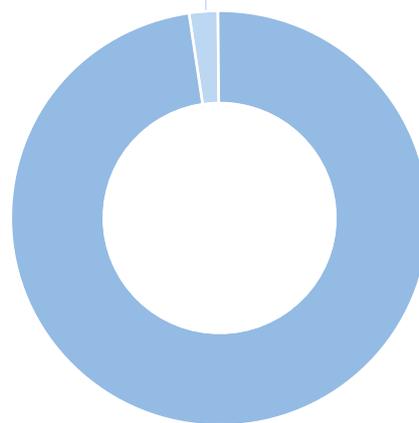
Beratungsstellen/  
ambulante Dienste/offene Angebote

**6.799 / 84 %**

## Betten/Plätze

Tages und teilstationäre Einrichtungen  
der Gesundheitshilfe

**3.656 / 2 %**



Stationäre Einrichtungen der  
Gesundheitshilfe

**176.478 / 98 %**

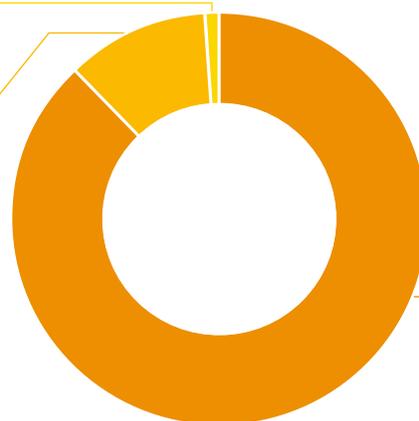
## Beschäftigte

Tages und teilstationäre Einrichtungen  
der Gesundheitshilfe

**3.076 / 1 %**

Beratungsstellen/ambulante  
Dienste/offene Angebot

**49.938 / 11 %**



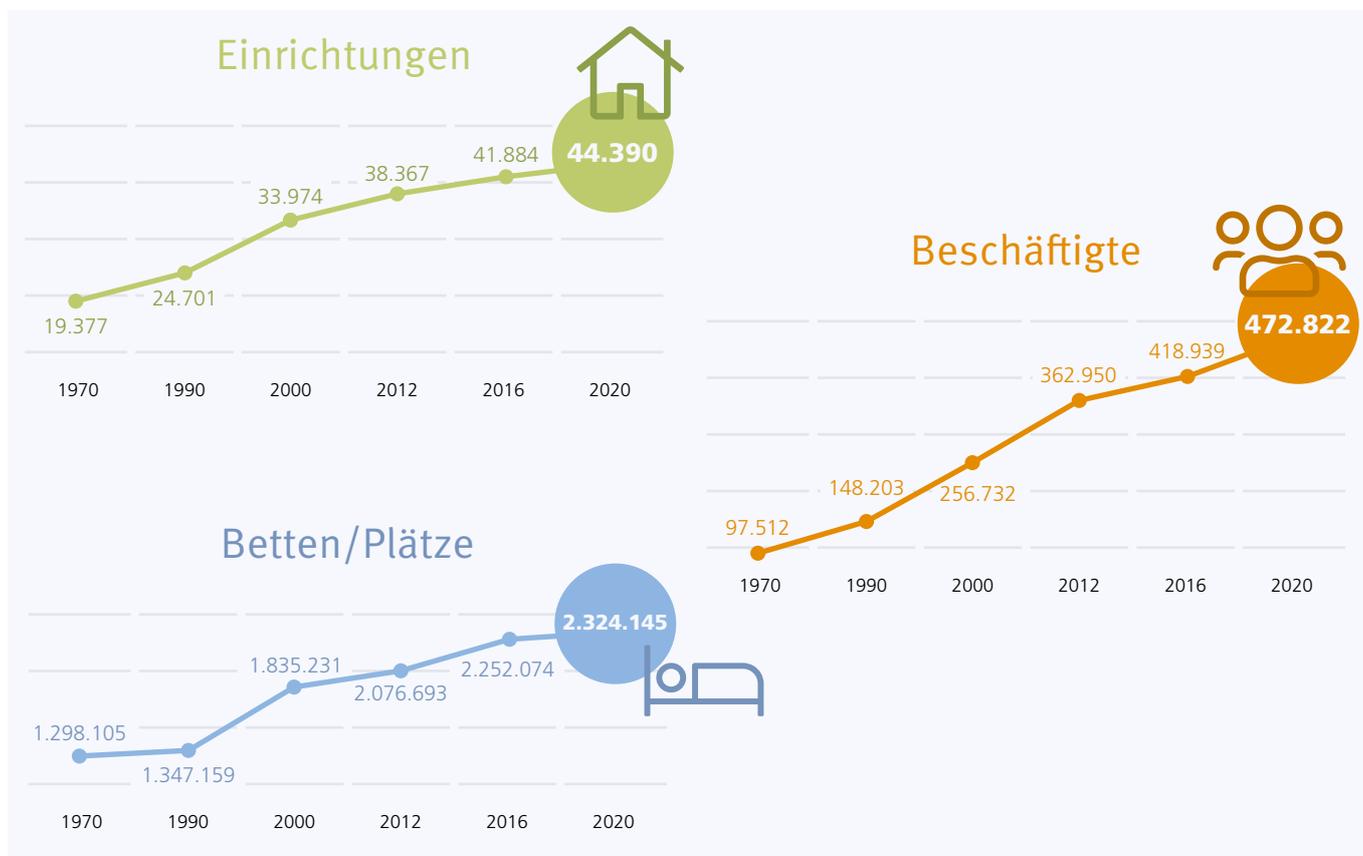
Stationäre Einrichtungen der  
Gesundheitshilfe

**384.249 / 88 %**

Art der Einrichtung	Einrichtungen	Betten/Plätze	Vollzeitbeschäftigung	Teilzeitbeschäftigung
<b>Gesundheitshilfe</b>	<b>8.115</b>	<b>180.134</b>	<b>241.233</b>	<b>196.030</b>
<b>Stationäre Einrichtungen der Gesundheitshilfe</b>	<b>1.060</b>	<b>176.478</b>	<b>207.890</b>	<b>176.359</b>
Allgemeine (Akut-)Krankenhäuser	523	136.867	179.420	145.971
Fachkrankenhäuser	128	13.338	14.367	14.281
Fachkrankenhäuser für Psychiatrie und/oder Psychosomatik	71	8.863	9.041	7.132
Fachkrankenhäuser für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen	43	2.380	676	1.019
med. Vorsorge und Rehabilitationskliniken für Erwachsene	79	6.644	2.102	3.658
med. Vorsorge- und Rehabilitationskliniken für Mütter bzw. Mutter-Kind- und Mutter/Vater-Kind	57	5.649	643	1.714
med. Vorsorge und Rehabilitationskliniken für Kinder und Jugendliche	9	615	261	221
Stationäre Hospize	145	1.541	925	2.294
Sonstige Stationäre Einrichtungen der Gesundheitshilfe	5	581	455	69
<b>Tages- und teilstationäre Einrichtungen der Gesundheitshilfe</b>	<b>256</b>	<b>3.656</b>	<b>1.102</b>	<b>1.974</b>
Allgemeine Tageskliniken	55	1.033	79	223
Tageskliniken für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen	76	1.734	267	684
Geriatrisch/gerontopsychiatrische Tageskliniken	11	238	41	28
med. Versorgungszentren (MVZ)	86	–	688	1.008
Sonstige Tages- und teilstationäre Einrichtungen der Gesundheitshilfe	28	651	27	31
<b>Sonstige Beratungsstellen/ambulante Dienste/offene Angebote</b>	<b>6.799</b>	<b>–</b>	<b>32.241</b>	<b>17.697</b>
Beratungs- und Betreuungsstellen für HIV-Infizierte und Aidskranke	178	–	366	375
Beratungs- und Betreuungsstellen für Krebskranke	125	–	124	380
Ambulante Hospize	340	–	258	838
Beratungsstellen für Mutter-/Vater-Kind Maßnahmen (Müttergenesung)	376	–	111	423

Art der Einrichtung	Einrichtungen	Betten/Plätze	Vollzeitbeschäftigung	Teilzeitbeschäftigung
Gesundheitsförderung Programme/ Maßnahmen (bspw. Yoga, Bewegungsprogramme, Gymnastik, Tanz)	1.576	–	284	1.027
Rettungsdienste	3.434	–	27.614	11.550
Patientenberatungsstellen	507	–	403	1.206
Blutspendedienste	41	–	2.900	900
Krisendienste	123	–	60	759
Spezialisierte ambulante Palliativversorgung nach § 132d SGB V	48	–	106	196
Ambulante medizinische Reha für Abhängigkeitserkrankte	5	–	–	4
Sonstige Beratungsstellen/ambulante Dienste/offene Angebote	46	–	15	39

## 2. Jugendhilfe



Die Jugendhilfe, mit 44.390 Einrichtungen und 2.324.145 Betten/Plätzen größter Arbeitsbereich der Freien Wohlfahrtspflege, ist wesentlich geprägt von den Tageseinrichtungen für Kinder und Jugendliche (33.569) und hier vor allem den Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippen, Kindergärten und Horteinrichtungen) (27.380), in denen täglich über 1,8 Millionen Kinder betreut werden. Im Jugendhilfebereich sind 472.822 Mitarbeitende beschäftigt, davon über die Hälfte (288.798, 61 Prozent) als Teilzeitarbeitskräfte.

In der Jugendhilfe ist bei den Einrichtungen und Diensten eine Zunahme von 6 Prozent (2.506) sowie bei den Betten/Plätzen von 3 Prozent (72.071) seit dem Jahr 2016 zu beobachten. Im Wesentlichen wird die Entwicklung durch die Steigerung der Anzahl der stationären Jugendhilfeeinrichtungen von 12 Prozent (616) getragen. Die Anzahl der Beratungsstellen und ambulanten Dienste nahm um 9 Prozent (441) zu. Während sich die Anzahl der Plätze bei den Tageseinrichtungen der Jugendhilfe um 4 Prozent auf

2.142.900 erhöhte, sank die Zahl der Betten im stationären Bereich, und zwar von 184.214 Betten im Jahr 2016 auf 181.246 im Jahr 2020, um ca. 2 Prozent. Die Zunahme der Zahl der Teilzeitbeschäftigten im stationären Bereich von 16 Prozent läuft parallel mit einer Steigerung der Teilzeitmitarbeitenden bei den Tageseinrichtungen um 18 Prozent. Sie ist mitbestimmend für die allgemeine Zunahme der Zahl der Mitarbeitenden in der Jugendhilfe um 12 Prozent. Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten der Beratungsstellen sowie ambulanten Diensten in der Jugendhilfe stieg um 20 Prozent.

Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten in der Jugendhilfe an den gesamten Mitarbeitenden im Jugendhilfebereich hat sich leicht erhöht, von 59 Prozent im Jahr 2016 auf 61 Prozent im Jahr 2020. Während die Zahl der Vollzeitbeschäftigten um 6 Prozent zunahm, stieg die Zahl der Teilzeitmitarbeitenden im Jugendhilfebereich insgesamt um ca. 18 Prozent.

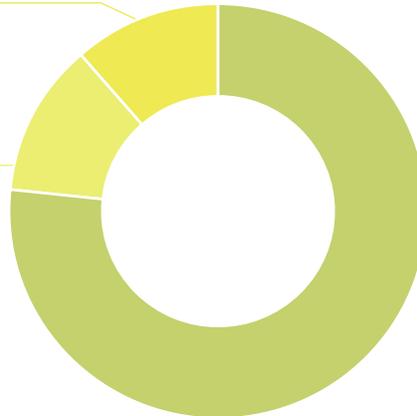
## Einrichtungen

Beratungsstellen/ambulante Dienste/  
offene Angebote

**5.154 / 11 %**

Heime, Wohngemeinschaften und  
andere stationäre Einrichtungen

**5.667 / 13 %**



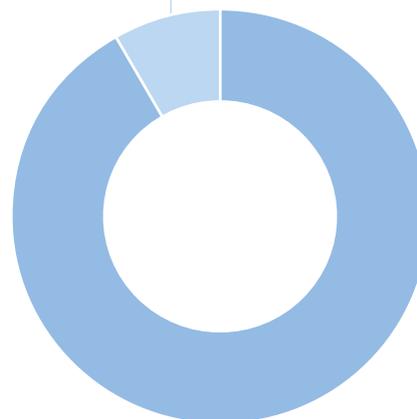
Tageseinrichtungen

**33.569 / 76 %**

## Betten/Plätze

Heime, Wohngemeinschaften und  
andere stationäre Einrichtungen

**181.246 / 8 %**



Tageseinrichtungen

**2.142.900 / 92 %**

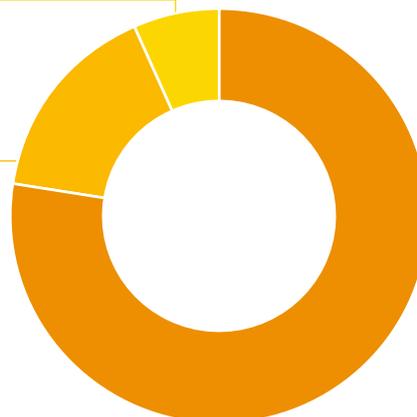
## Beschäftigte

Beratungsstellen/ambulante Dienste/  
offene Angebote

**31.778 / 7 %**

Heime, Wohngemeinschaften und  
andere stationäre Einrichtungen

**74.218 / 16 %**



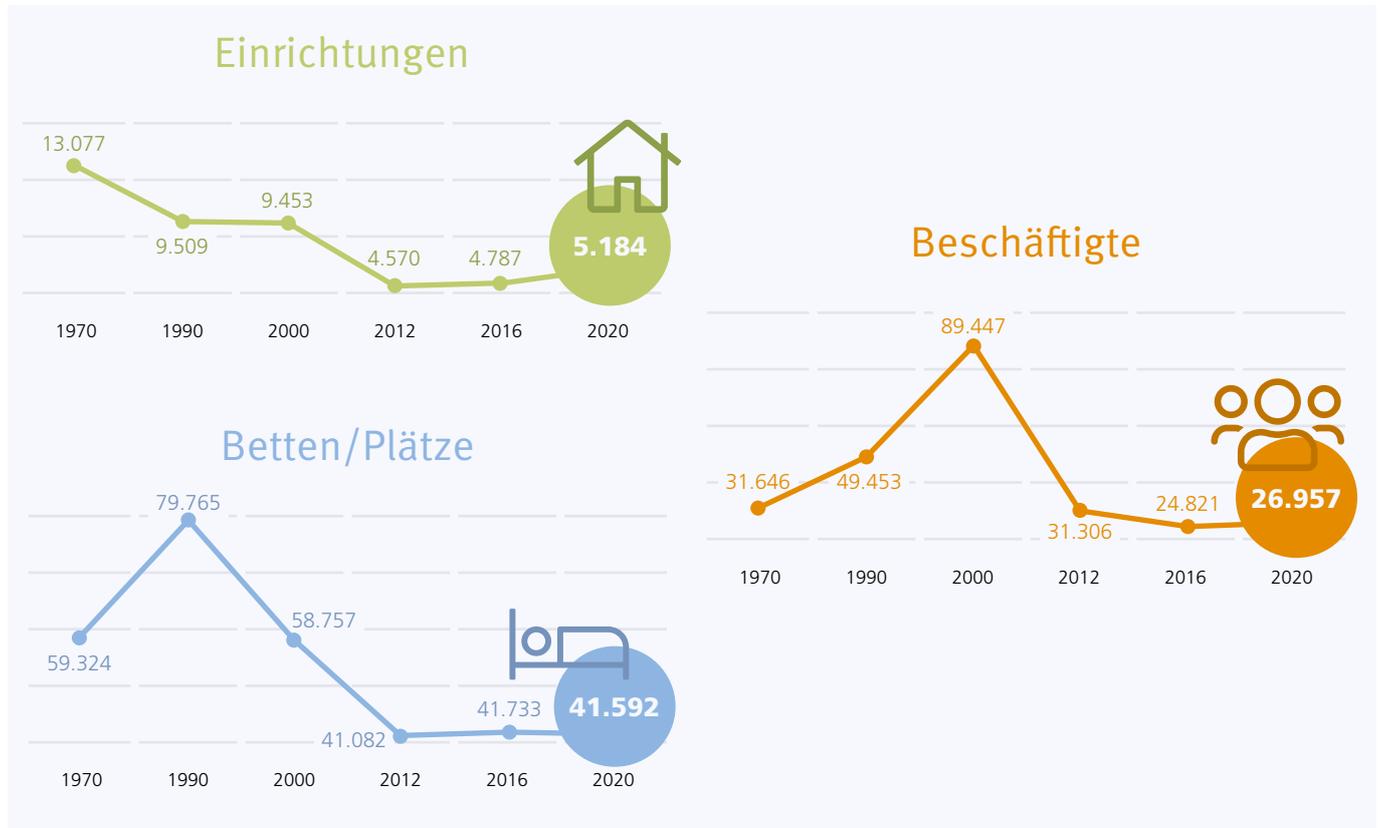
Tageseinrichtungen

**366.826 / 77 %**

Art der Einrichtung	Einrichtungen	Betten/Plätze	Vollzeitbeschäftigung	Teilzeitbeschäftigung
<b>Jugendhilfe</b>	<b>44.390</b>	<b>2.324.145</b>	<b>184.024</b>	<b>288.798</b>
<b>Heime, Wohngemeinschaften und andere stationäre Einrichtungen</b>	<b>5.667</b>	<b>181.246</b>	<b>40.552</b>	<b>33.666</b>
Heime für Kinder und Jugendliche/ Betreutes Wohnen/sonstige betreute Wohnformen (§ 34 SGB VIII)	3.518	57.263	27.895	23.533
Inobhutnahme (§ 42 SGB VIII)	206	1.770	907	1.065
Kinder- und Jugendheime	151	3.254	1.821	1.214
Kinder- und Jugenddörfer (§ 34 SGB VIII)	145	5.237	2.656	1.201
Jugendwohnheime (z. B. für Auszubildende § 13 SGB VIII)	191	8.773	1.257	1.290
Schüler- und Schülerinnenheime (Internate)	58	2.898	455	492
Schullandheime, Jugendbildungsstätten	167	11.137	463	325
Jugendherbergen/Jugendgästehäuser	515	77.390	2.984	1.880
Gemeinsame Wohnform für Schwangere/Mütter oder Mütter und Väter mit Kindern (§ 19 SGB VIII)	284	4.533	1.173	1.929
Erholungsheime für Kinder und Jugendliche	51	3.100	87	93
Einrichtungen der Jugendgerichtshilfe	59	2.482	60	103
Stationäre Einrichtungen nach § 35a SGB VIII für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche	135	1.381	629	332
Sonstige Heime, Wohngemeinschaften und andere stationäre Einrichtungen	187	2.027	165	209
<b>Tageseinrichtungen</b>	<b>33.569</b>	<b>2.142.900</b>	<b>134.382</b>	<b>232.444</b>
Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippen, Kindergärten und Horteinrichtungen)	27.380	1.871.420	112.909	195.616
Einrichtungen der Tagespflege für Kinder	594	31.448	1.863	4.444
Einrichtungen der örtlichen Erholungshilfe für Kinder und Jugendliche	548	11.172	1.151	848
Allgemein- und berufsbildende Schulen (z. B. Grund-, Haupt-, Berufsschulen)	274	43.927	3.966	4.362
Berufsvorbereitende Einrichtungen für arbeitslose Jugendliche	359	8.221	1.976	1.473
Stätten für außerbetriebliche Ausbildung sowie Beschäftigungsprojekte/Lehrwerkstätten	226	8.342	1.750	1.232

Art der Einrichtung	Einrichtungen	Betten/Plätze	Vollzeitbeschäftigung	Teilzeitbeschäftigung
Jugendbildungsstätten (ähnlich wie VHS, eher Fortbildungsstätte; § 11 SGB VIII)	174	6.913	593	690
Teilstationäre Einrichtungen der Hilfe zur Erziehung (§ 27 SGB VIII)	654	12.040	2.779	2.767
Freizeitstätten für Kinder und Jugendliche (z. B. „Häuser der offenen Tür“)	1.279	18.625	1.656	3.046
Integrative/inklusive Kindertageseinrichtungen	1.020	88.840	5.091	9.329
Sozialpädagogische Angebote der Bildung. Erziehung und Betreuung im Ganztage an Schulen	<b>878</b>	<b>35.258</b>	<b>639</b>	<b>8.626</b>
Sonstige Tageseinrichtungen	183	6.694	9	11
<b>Beratungsstellen/ambulante Dienste/offene Angebote</b>	<b>5.154</b>	<b>–</b>	<b>9.090</b>	<b>22.688</b>
Jugendberatungsstellen, Jugendhilfestellen. Jugendfreizeiteinrichtungen (§ 11 SGB VIII)	1.250	–	2.285	4.051
Ambulante Erziehungshilfen (§§ 27–30 SGB VIII)	1.041	–	2.640	6.920
Einsatzstellen der sozialpädagogischen Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)	734	–	1.477	3.725
Pflege- und Adoptionsvermittlungstellen	108	–	159	338
Eingliederungshilfen für Kinder und Jugendliche mit (drohender) seelischer Behinderung	154	–	176	852
Beratungs- und Vermittlungsstellen für FSJ/FÖJ, Au pair, Bundesfreiwilligendienst	172	–	402	460
Internationaler Jugendaustausch	48	–	44	63
Beratungsstellen für arbeitslose Jugendliche/Ausbildungsplatzvermittlung	145	–	267	711
Schulsozialarbeit / Schulbezogene Jugendsozialarbeit (§§ 11.13 SGB VIII)	1.241	–	1.398	4.183
Jugendfürsorgeverein	22	–	42	80
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)	147	–	145	1.114
Sonstige Beratungsstellen/ambulante Dienste/offene Angebote	92	–	55	191

## 3. Familienhilfe



Die Familienhilfe zählt traditionell zu den vergleichsweise kleineren Arbeitsbereichen der Freien Wohlfahrtspflege. Anteilig an allen Beschäftigten der Wohlfahrtsverbände sind 1,3 Prozent im Bereich der Familienhilfe tätig. Insgesamt stellen die Wohlfahrtsverbände bundesweit insgesamt 5.184 Einrichtungen und Dienste bereit, in denen 6.371 Vollzeitkräfte und 20.586 Teilzeitkräfte beschäftigt sind.

Gegenüber 2016 gibt es einen Anstieg bei den Einrichtungen und Diensten um 8 Prozent von 4.787 auf 5.184, während die Platzzahlen näherungsweise konstant geblieben sind. Die Zahlen der Beschäftigten sind sowohl bei den Teilzeitkräften als auch bei den Vollzeitkräften gestiegen. Bei den Vollzeitkräften ist ein Zuwachs von 3 Prozent auf aktuell 6.371 Beschäftigte festzustellen. Der Anstieg des Personals ist deutlich höher bei den Teilzeitkräften. Um insgesamt 10,6 Prozent stieg die Anzahl der in Teilzeit beschäftigten Menschen in der Familienhilfe auf insgesamt 20.586 Personen im Jahr 2020. Damit gibt es im Bereich der Familienhilfe rund drei Mal so viele Arbeitsverträge zu einer Teilzeitanstellung gegenüber jenen in Vollzeit.

Der bereits in den vergangenen Gesamtstatistiken festgestellte Trend zur Verschiebung von weniger stationären

Einrichtungen hin zu mehr Tageseinrichtungen und ambulanten Diensten setzt sich auch 2020 fort. Die Platzzahlen im stationären Bereich sind gesunken, während die Angebote bei den Tageseinrichtungen und im ambulanten Bereich zugenommen haben.

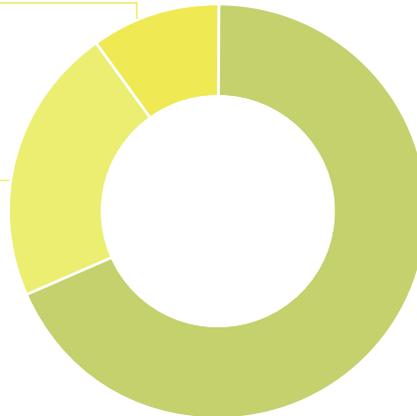
Beratungsstellen und ambulante Dienste stellen mit 3.567 Diensten (69 Prozent) den größten Anteil der Angebote von Einrichtungen. Dies gilt ebenso für die Beschäftigten, denn rund 6 von 10 beschäftigten Personen entfallen im Bereich der Familienhilfe auf Beratungsstellen und ambulante Dienste. Den Beratungsstellen für Ehe-, Familien-, Erziehungs- und Lebensfragen (1.667) und den Beratungsstellen für Familienplanung/Schwangerschaft und Schwangerschaftskonflikte (934) kommt dabei eine besonders große Bedeutung zu.

Die Anzahl von Stationären Einrichtungen hat sich nur um eine Einrichtung erhöht und ist damit quasi gleichgeblieben. Im zurückliegenden Zeitraum (2016 zu 2012) gab es hingegen noch einen starken Rückgang zu verzeichnen, der nun gestoppt scheint. Obwohl auch das Personal auf gleichem Niveau ist wie noch 2016, sind hingegen die vorgehaltenen Platzzahlen um 2.647 zurückgegangen.

## Einrichtungen

Stationäre Einrichtungen  
**475 / 9 %**

Tageseinrichtungen  
**1.142 / 22 %**

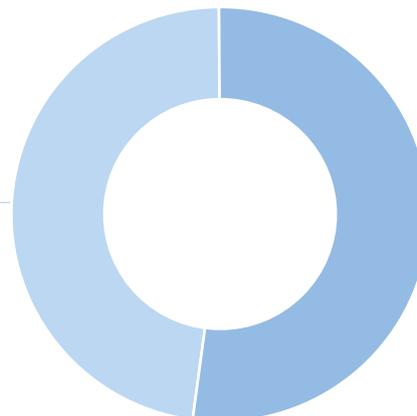


Beratungsstellen/ambulante Dienste  
**3.567 / 69 %**

## Betten/Plätze

Stationäre Einrichtungen  
**19.180 / 46 %**

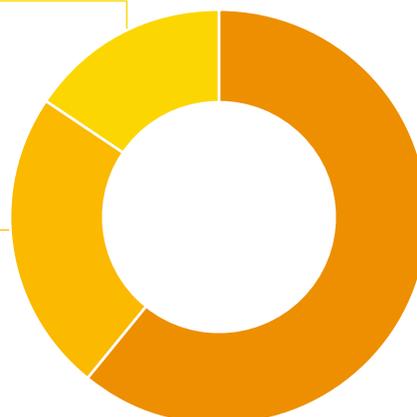
Tageseinrichtungen  
**22.412 / 54 %**



## Beschäftigte

Stationäre Einrichtungen  
**3.943 / 15 %**

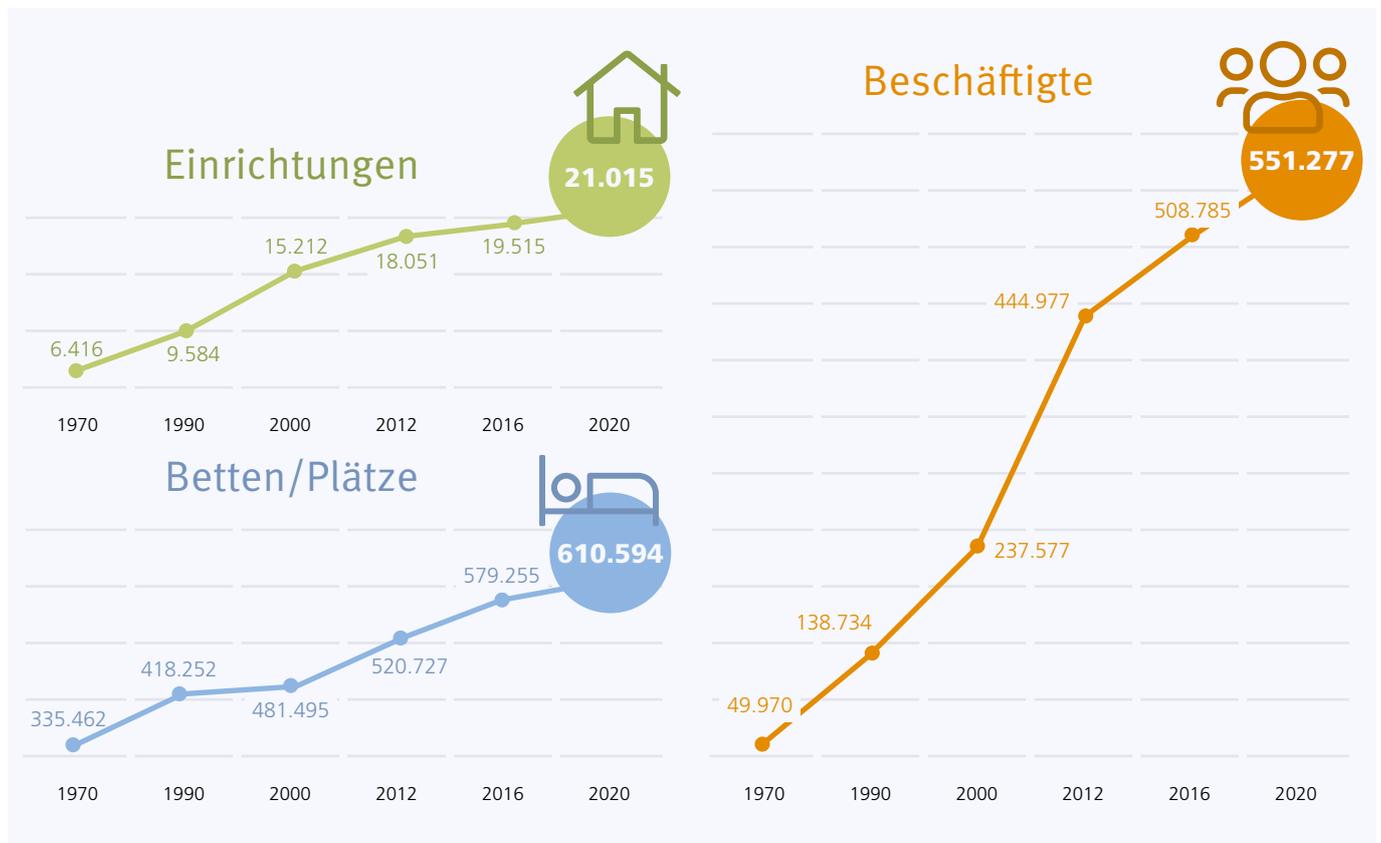
Tageseinrichtungen  
**6.166 / 23 %**



Beratungsstellen/ambulante Dienste  
**16.848 / 62 %**

Art der Einrichtung	Einrichtungen	Betten/Plätze	Vollzeitbeschäftigung	Teilzeitbeschäftigung
<b>Familienhilfe</b>	<b>5.184</b>	<b>41.592</b>	<b>6.371</b>	<b>20.586</b>
<b>Stationäre Einrichtungen</b>	<b>475</b>	<b>19.180</b>	<b>1.503</b>	<b>2.440</b>
Familienferienstätten	79	8.077	406	502
Häuser der Erwachsenenenerholung einschl. Seniorenenerholung	97	5.888	513	631
Frauenhäuser	284	4.528	570	1.218
Sonstige Stationäre Einrichtungen	15	687	14	89
<b>Tageseinrichtungen</b>	<b>1.142</b>	<b>22.412</b>	<b>1.532</b>	<b>4.634</b>
Familienzentren, Familientreffs	650	14.407	1.326	3.330
Mütter- und Väterzentren	112	2.525	17	387
Frauzentren	115	1.055	128	158
Mehrgenerationenhäuser	239	4.303	46	662
Sonstige Tageseinrichtungen	26	122	15	97
<b>Beratungsstellen/ambulante Dienste</b>	<b>3.567</b>	<b>–</b>	<b>3.336</b>	<b>13.512</b>
Beratungsstellen für Ehe-, Familien-, Erziehungs- und Lebensfragen (auch § 17 SGB VIII)	1.667	–	1.247	5.238
Beratungsstellen für Familienplanung/ Schwangerschaft und Schwangerschafts- konflikte	934	–	521	2.658
Familienpflege-/Dorfhelferinnenstatio- nen einschl. Einsatzstellen der Familien- hebammen und vergleichbarer Dienste der Frühen Hilfen	504	–	1.266	4.359
Stellen für Arbeitsvermittlung hauswirt- schaftlicher Fach- und Hilfskräfte	14	–	3	229
Interventionsstellen (für Opfer häuslicher Gewalt)	58	–	62	94
Beratungsstellen für Frauen und Mädchen	384	–	237	934
Sonstige Beratungsstellen/ambulante Dienste	6	–	–	–

## 4. Altenhilfe



Im Bereich der Altenhilfe stellen die Wohlfahrtsverbände bundesweit insgesamt 21.015 Einrichtungen und Dienste bereit. Im Vergleich zur letzten Erhebung aus dem Jahr 2016 ist hier eine Erhöhung der Zahl der Einrichtungen und Dienste um 8 Prozent zu erkennen – ein Trend, der den demografischen Wandel der Gesellschaft zum Ausdruck bringt. In Analogie dazu erhöhten sich auch die Platz- bzw. Bettenzahlen (5 Prozent) sowie die Anzahl von Mitarbeitenden in Vollzeit (7 Prozent) und Teilzeit (9 Prozent).

42 Prozent aller Angebote der Altenhilfe liegen im stationären Bereich. Dort werden über eine halbe Million Menschen betreut (583.278) – ein Plus von 4 Prozent gegenüber 2016. Vollstationäre Altenpflegeeinrichtungen sowie Einrichtungen mit Wohnangeboten für Senioren stellen dabei die zahlenmäßig größten Bereiche dar.

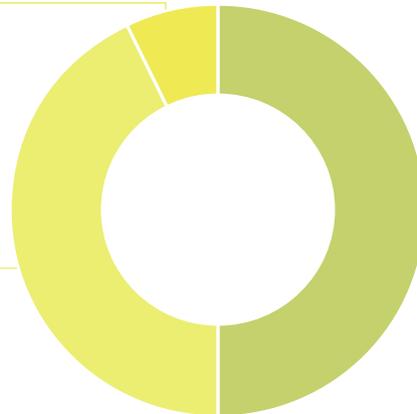
Knapp die Hälfte aller Einrichtungen und Dienste stellen mit 49 Prozent die Beratungsstellen und ambulanten Dienste. Dieser Bereich stieg leicht um rund 7 Prozent an, wobei die stärksten Zuwächse bei den ambulanten Pflegediensten zu verzeichnen sind. Tageseinrichtungen stellen mit 9 Prozent einen vergleichbar kleinen Bereich der von den Wohlfahrtsverbänden betriebenen Altenpflege dar.

Die Altenhilfe zählt mit ihren rund 551.277 Mitarbeitenden zu den größten Arbeitsbereichen der Freien Wohlfahrtspflege. Zudem gibt es in diesem Bereich eine besonders hohe Quote von Teilzeitbeschäftigten. 72 Prozent aller in der Altenpflege tätigen Mitarbeitenden haben eine Teilzeitstelle inne.

### Einrichtungen

Tageseinrichtungen/Teilstationäre  
Pflegeeinrichtungen

**1.879 / 9 %**



Beratungsstellen/ambulante Dienste

**10.303 / 49 %**

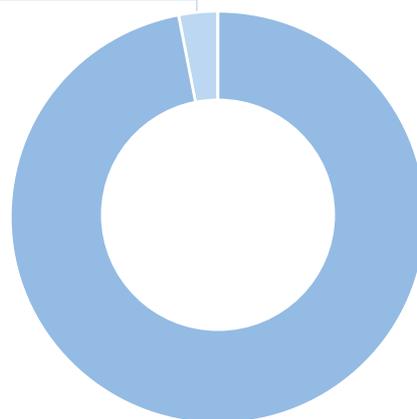
Stationäre Einrichtungen

**8.833 / 42 %**

### Betten/Plätze

Tageseinrichtungen/Teilstationäre  
Pflegeeinrichtungen

**27.316 / 4 %**



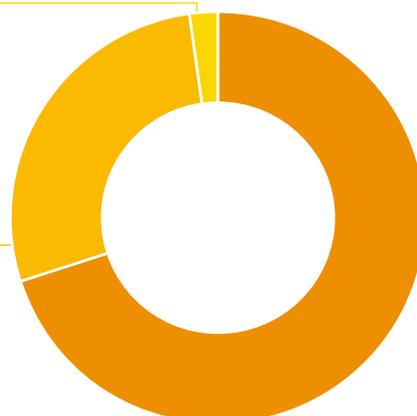
Stationäre Einrichtungen

**583.278 / 96 %**

### Beschäftigte

Tageseinrichtungen/Teilstationäre  
Pflegeeinrichtungen

**13.593 / 3 %**



Stationäre Einrichtungen

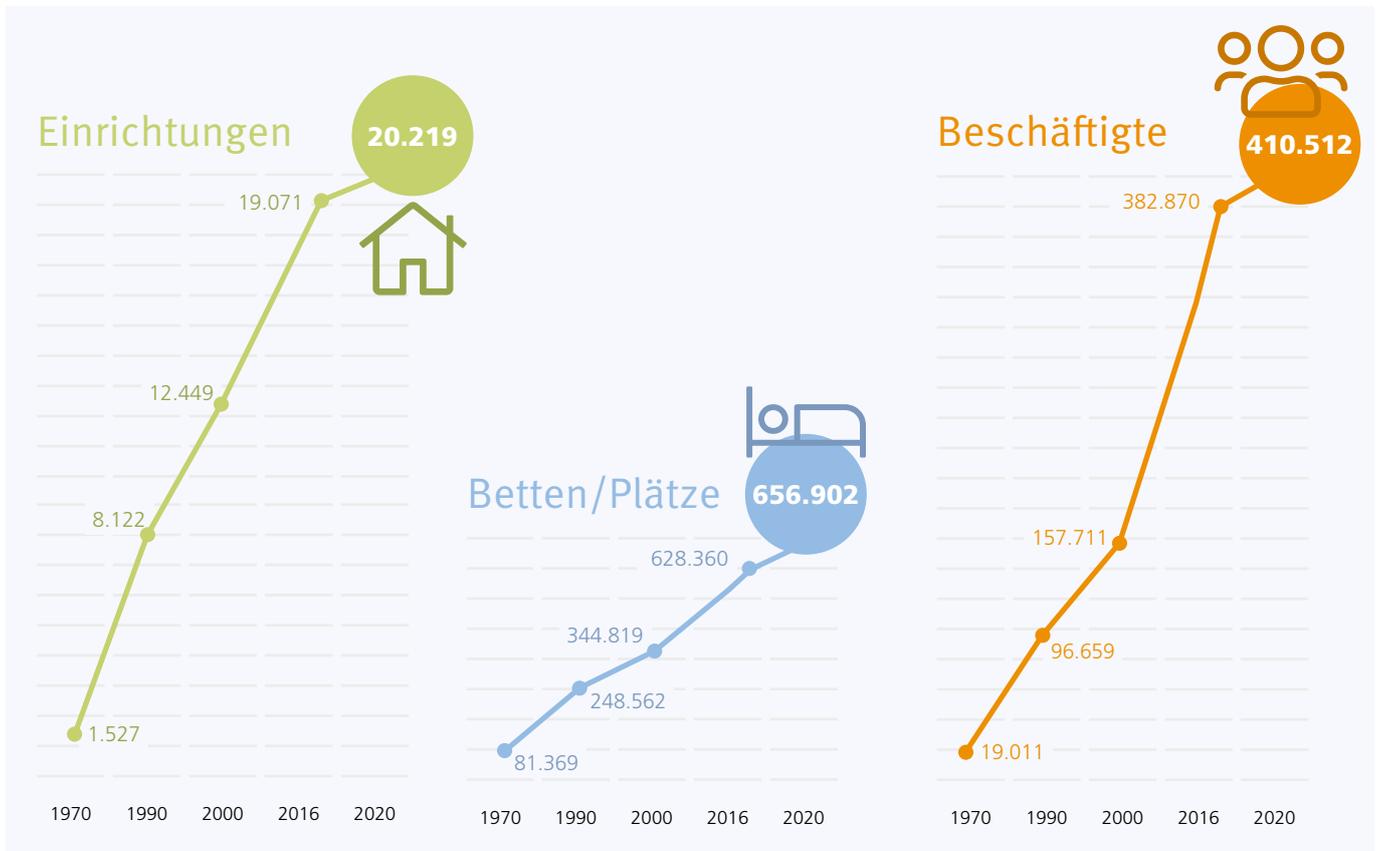
**381.740 / 69 %**

Beratungsstellen/Ambulante Dienste

**155.944 / 28 %**

Art der Einrichtung	Einrichtungen	Betten/Plätze	Vollzeitbeschäftigung	Teilzeitbeschäftigung
<b>Altenhilfe</b>	<b>21.015</b>	<b>610.594</b>	<b>155.768</b>	<b>395.509</b>
<b>Stationäre Einrichtungen</b>	<b>8.833</b>	<b>583.278</b>	<b>121.510</b>	<b>260.230</b>
Einrichtungen mit Wohnangeboten für Senioren	2.237	99.234	8.694	11.809
Seniorenwohnheime	391	38.375	11.494	11.506
Vollstationäre Altenpflegeeinrichtungen (mit/ohne Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI), inkl. Kurzzeitpflegeplätze	5.542	431.826	98.790	233.362
Solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtungen nach § 42 SGB XI (Leistungsart) oder mit Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI	662	13.843	2.532	3.553
Sonstige Stationäre Einrichtungen	1	–	–	–
<b>Tageseinrichtungen/Teilstationäre Pflegeeinrichtungen</b>	<b>1.879</b>	<b>27.316</b>	<b>2.246</b>	<b>11.347</b>
Solitäre Tages- und/oder Nachtpflegeeinrichtungen nach § 41 SGB XI	1.799	26.105	2.196	10.950
Sonstige Tageseinrichtungen/ Teilstationäre Pflegeeinrichtungen	80	1.211	50	397
<b>Beratungsstellen/ambulante Dienste</b>	<b>10.303</b>	<b>–</b>	<b>32.012</b>	<b>123.932</b>
Ambulante Pflegedienste/Sozialstationen (§ 72 SGB XI bzw. § 36 SGB XI)	4.627	–	27.065	109.371
Seniorenbegegnungsstätten/ Seniorentagesstätten/Seniorenfreizeitstätten	1.746	–	1.027	2.237
Wohngemeinschaften u. a. alternative Wohnformen	176	–	193	579
Beratungsstellen für Senioren/ Seniorenbüros	817	–	555	1.008
Stationäre Mahlzeitendienste	413	–	401	2.182
Ambulante Mahlzeitendienste („Essen auf Rädern“)	879	–	844	3.922
Hausnotrufdienste	768	–	985	1.711
Ambulant Betreutes Wohnen für Senioren	621	–	875	2.422
Sonstige Hilfsdienste für ältere Menschen	255	–	67	500
Sonstige Beratungsstellen/ambulante Dienste	1	–	–	–

## 5. Eingliederungshilfe



Menschen mit Behinderungen sowie Menschen mit psychischen Erkrankungen erhalten Angebote in 20.219 Einrichtungen und Diensten der Wohlfahrtsverbände, die eine Betten- bzw. Platzkapazität in Höhe von insgesamt 656.902 aufweisen. 410.512 Beschäftigte sind dort tätig, davon 241.667 in Teilzeit (59 Prozent). Die Teilzeitquote ist damit zum vorangegangenen Berichtszeitraum leicht gestiegen.

Die Erhöhung der Zahl der Einrichtungen im Vergleich zur letzten Erhebung der BAGFW im Jahr 2016 um rund 6 Prozent verteilt sich sehr ausgeglichen auf die Bereiche besondere Wohnformen (vormals: stationäre Einrichtungen), Tageseinrichtungen und Beratungsstellen, ambulante Dienste und Integrationsfachdienste (plus 6 Prozent).

Den größten Teil der Einrichtungen stellen die 7.337 besonderen Wohnformen im Bereich der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen. Sie bieten mit 216.044 Betten bzw. Plätzen knapp 33 Prozent aller Angebote in diesem Arbeitsbereich an. Dieser Anteil hat sich im Vergleich zum Jahr 2016 um knapp 7 Prozent erhöht, der Anteil der Plätze bzw. Betten bei den Tageseinrichtungen stieg um 3 Prozent. Ca. 46 Prozent aller Beschäftigten des Bereichs sind im Bereich der besonderen Wohnformen beschäftigt (unverändert gegenüber der Gesamtstatistik 2016).

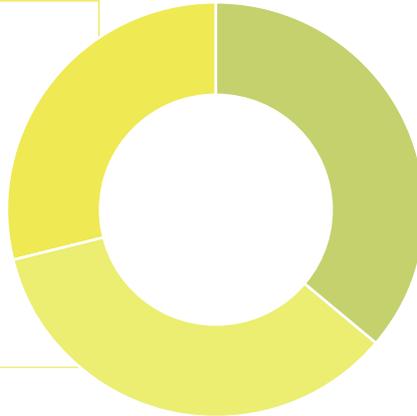
An zweiter Stelle stehen, bezogen auf die Gesamtzahl der Einrichtungen und Dienste, die 7.039 Beratungsstellen, ambulanten Dienste und Integrationsfachdienste mit insgesamt 72.640 Mitarbeiter\*innen, von denen 76 Prozent in Teilzeit beschäftigt sind. Trotz eines Anstiegs bei den Mitarbeitenden um gut 20 Prozent, blieb die Teilzeitquote damit im Vergleich zu 2016 fast unverändert.

An dritter Stelle, bezogen auf die Gesamtzahl der Einrichtungen und Dienste, stehen 5.843 Tageseinrichtungen mit insgesamt 149.129 Mitarbeitenden, von denen etwa 60 Prozent in Vollzeit tätig sind (1 Prozent weniger als 2016). Hier stehen insgesamt 440.858 Plätze zur Verfügung (plus 3 Prozent gegenüber 2016). Steigerungen der Hilfen gab es vor allem in den Bereichen Tagesstätten für Jugendliche mit geistiger Behinderung und/oder Körperbehinderung, Berufsbildungswerke und anerkannte Werkstätten für Menschen mit Behinderung.

Einrichtungen

Tageseinrichtungen  
**5.843 / 29 %**

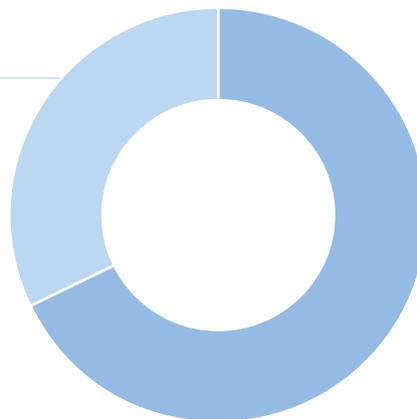
Beratungsstellen/ambulante Dienste/  
 Integrationsfachdienste  
**7.039 / 35 %**



Stationäre Einrichtungen für psychisch  
 Kranke und behinderte Menschen  
**7.337 / 36 %**

Betten/Plätze

Stationäre Einrichtungen für psychisch  
 Kranke und behinderte Menschen  
**216.044 / 33 %**

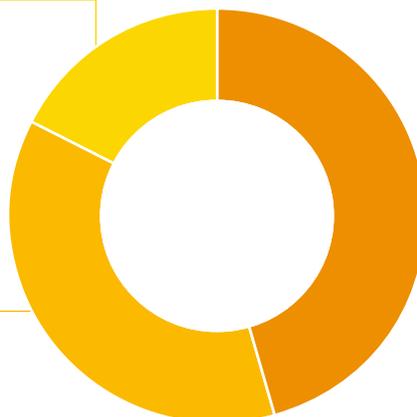


Tageseinrichtungen  
**440.858 / 67 %**

Beschäftigte

Beratungsstellen/ambulante Dienste/  
 Integrationsfachdienste  
**72.640 / 18 %**

Tageseinrichtungen  
**149.129 / 36 %**



Stationäre Einrichtungen für psychisch  
 Kranke und behinderte Menschen  
**188.743 / 46 %**

Art der Einrichtung	Einrichtungen	Betten/Plätze	Vollzeitbeschäftigung	Teilzeitbeschäftigung
<b>Eingliederungshilfe</b>	<b>20.219</b>	<b>656.902</b>	<b>168.845</b>	<b>241.667</b>
<b>Stationäre Einrichtungen für psychisch Kranke und behinderte Menschen</b>	<b>7.337</b>	<b>216.044</b>	<b>61.954</b>	<b>126.789</b>
Heime/Wohnheime für Menschen mit psych. Erkrankung/Behinderung einschl. gerontopsychiatrischer Einrichtungen	1.121	32.363	11.306	21.034
Übergangsheime für Menschen mit psych. Erkrankung/Behinderung	176	3.567	1.043	1.441
Außenwohngruppen/Betreutes Wohnen für Menschen mit psych. Erkrankung/Behinderung	1.109	19.069	2.688	5.311
Rehabilitationseinrichtungen für Menschen mit psych. Erkrankung/Behinderung	107	4.366	1.489	1.368
Heime/Wohnheime für Menschen mit geistiger Behinderung	2.523	110.131	33.635	74.637
Außenwohngruppen/Betreutes Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderung	1.527	17.352	3.881	8.016
Heime/Wohnheime für Menschen mit Körperbehinderung	168	7.831	2.634	5.935
Außenwohngruppen/Betreutes Wohnen für Menschen mit Körperbehinderung	109	1.041	220	477
Heime/Wohnheime für Menschen mit Sinnesbehinderung	31	2.198	727	1.395
Außenwohngruppen für Menschen mit Sinnesbehinderung	47	1.055	142	565
Erholungs- und Kurheime für Menschen mit Behinderung und Angehörige	29	626	64	103
Internate der Berufsbildungs- und Berufsförderungswerke	42	7.458	1.090	908
Heime für Menschen mit Mehrfachbehinderung	269	6.090	2.647	4.451
Sonstige Stationäre Einrichtungen für psychisch Kranke und behinderte Menschen	79	2.897	388	1.148
<b>Tageseinrichtungen</b>	<b>5.843</b>	<b>440.858</b>	<b>89.665</b>	<b>59.464</b>
Tagesstätten für Menschen mit psych. Erkrankung/Behinderung	835	17.745	2.036	4.214
Tages-/Nachtkliniken für Menschen mit psych. Erkrankung/Behinderung	37	742	235	297
Kindergärten für Kinder mit geistiger Behinderung und/oder Körperbehinderung	369	11.682	3.519	2.785
Kindergärten für Kinder mit Sinnesbehinderung	79	2.561	546	690
Tagesstätten für Jugendliche mit geistiger Behinderung und/oder Körperbehinderung	103	6.943	702	2.047
Schulen/Tagesbildungsstätten für Kinder/Jugendliche mit geistiger Behinderung	335	24.520	6.463	7.868

Art der Einrichtung	Einrichtungen	Betten/Plätze	Vollzeitbeschäftigung	Teilzeitbeschäftigung
Schulen für Kinder/Jugendliche mit Körperbehinderung	18	2.433	816	826
Schulen für Kinder/Jugendliche mit Hör-/Sprachbehinderung	129	10.612	1.575	2.032
Schulen für blinde und sehbehinderte Kinder/Jugendliche	32	2.036	396	243
Schulen für Kinder/Jugendliche mit Lernbehinderung	138	9.976	2.044	1.792
Berufsbildungswerke	70	11.265	2.149	1.756
Berufsförderungswerke	13	5.346	809	535
Einrichtungen zur beruflichen Ausbildung und Förderung Jugendlicher mit Behinderung	84	4.953	1.184	693
Anerkannte Werkstätten für Menschen mit Behinderung	1.569	238.560	54.323	18.799
Integrationsbetriebe/-abteilungen mit speziellem Angebot für Therapie und Rehabilitation	217	4.165	1.373	1.523
Tagesförderstätten für erwachsene Menschen mit Behinderung	407	11.469	2.321	3.317
Weitere Werkstätten und Betriebe für Menschen mit Behinderung	277	3.949	1.966	1.851
Betreuung für Senioren mit Behinderung	56	980	140	186
Heilpädagogische, integrative Kindergärten bzw. Tagesstätten	1.025	68.322	6.773	7.850
Sonstige Tageseinrichtungen	50	2.599	295	160
<b>Beratungsstellen/ambulante Dienste/Integrationsfachdienste</b>	<b>7.039</b>	–	<b>17.226</b>	<b>55.414</b>
Beratungsstellen für Menschen mit Behinderung, inkl. familienentlastende und familienunterstützende Dienste	1.375	–	2.353	10.093
Einrichtungen zur Früherkennung, Frühbehandlung und Frühförderung	665	–	2.652	5.522
Ambulante sozialpsychiatrische Dienste, Kontakt- und Beratungsstellen für psychisch kranke/behinderte Menschen sowie Autismusambulanzen	761	–	1.594	4.983
Ambulante psychiatrische Pflege	69	–	190	788
Hilfsmittelverleihstellen	64	–	63	27
Fahrdienste für Menschen mit Behinderung	677	–	1.577	6.334
Begegnungsstätten für Menschen mit Behinderung	474	–	298	752
Ambulantes betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung/Menschen mit psych. Erkrankung	1.886	–	3.911	11.647

Art der Einrichtung	Einrichtungen	Betten/Plätze	Vollzeitbeschäftigung	Teilzeitbeschäftigung
Ambulante soziale Dienste für Menschen mit Behinderung	438	–	1.767	7.334
Berufliche Trainingszentren (BTZ)	6	–	30	22
Schulassistenzen	523	–	2.712	7.660
Sonstige Beratungsstellen/ambulante Dienste/Integrationsfachdienste	101	–	79	252

## 6. Hilfe für Personen in besonderen sozialen Situationen

Im Bereich der Hilfe für Personen in besonderen sozialen Situationen unterhielten die Wohlfahrtsverbände der BAGFW 10.590 Einrichtungen, Dienste und Angebote mit insgesamt 123.756 Betten und Plätze. 48.544 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten in diesem Arbeitsbereich, davon waren 20.266 Vollzeitkräfte und 28.278 Teilzeitkräfte. Der Anteil der hauptamtlichen Beschäftigten im Arbeitsbereich „Hilfe für Personen in besonderen sozialen Situationen“ betrug an allen Beschäftigten der Wohlfahrtspflege gut 2 Prozent.

Innerhalb dieses Aufgabengebietes stellen die ambulanten Dienste und Beratungsstellen mit 7.023 Anlaufstellen den größten Angebotsanteil (66 Prozent). Die Zahl der stationären Einrichtungen hat sich mit 1.463 um knapp 9 Prozent reduziert, während sich die Zahl der Tageseinrichtungen mit 2.104 leicht gesteigert hat (plus 5 Prozent).

Unter den Beratungsstellen und ambulanten Diensten sind die Migrationsdienste/Migrationsberatung mit 1.819 Angeboten nach wie vor am stärksten vertreten (26 Prozent), gefolgt von 1.336 Beratungs- und Betreuungsstellen für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen (19 Prozent) und 733 Schuldnerberatungsstellen/Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung (10 Prozent).

Die meisten hauptamtlichen Voll- und Teilzeitmitarbeitenden sind in den Beratungsstellen und ambulanten Diensten beschäftigt: 25.999 von insgesamt 48.544 Beschäftigten in diesem Arbeitsgebiet, was einem Anteil von 54 Prozent entspricht. Die restlichen Beschäftigten verteilen sich in

etwa hälftig auf die stationären Einrichtungen mit 10.417 Beschäftigten (21 Prozent) und die Tageseinrichtungen mit 12.128 Beschäftigten (25 Prozent).

Der Anteil aller Vollzeitbeschäftigten an den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in diesem Arbeitsbereich beträgt 42 Prozent, der der Teilzeitbeschäftigten 58 Prozent.

Die Beratungsstellen/ambulanten Dienste beschäftigen mit 16.943 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die meisten Teilzeitbeschäftigten (60 Prozent aller Teilzeitbeschäftigten dieses Arbeitsgebietes).

Die Anzahl der betreuten Personen in ambulanten Diensten und Beratungsstellen wurde – analog zu den Jahren 2012 und 2016 – nicht erfasst.

Die Gesamtzahl der Angebote in diesem Arbeitsgebiet hat sich gegenüber dem Jahr 2016 kaum verändert, allerdings ist eine Verschiebung vom stationären Bereich hin zu Tageseinrichtungen und Beratungsstellen/ambulanten Angeboten zu beobachten

### Einrichtungen

---

Stationäre Einrichtungen  
**1.463 / 14 %**

Tageseinrichtungen  
**2.104 / 20 %**

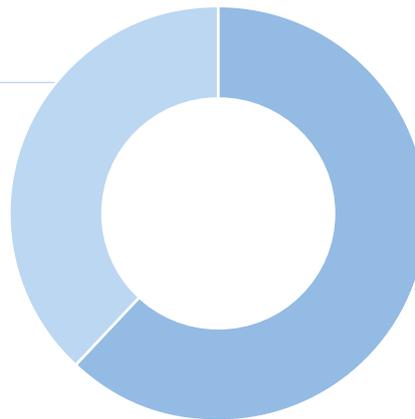


Beratungsstellen/ambulante Dienste  
**7.023 / 66 %**

### Betten/Plätze

---

Tageseinrichtungen  
**50.995 / 41 %**



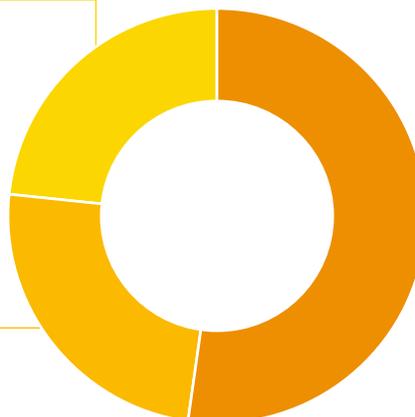
Stationäre Einrichtungen  
**72.761 / 59 %**

### Beschäftigte

---

Stationäre Einrichtungen  
**10.417 / 21 %**

Tageseinrichtungen  
**12.128 / 25 %**



Beratungsstellen/ambulante Dienste  
**25.999 / 54 %**

Art der Einrichtung	Einrichtungen	Betten/Plätze	Vollzeitbeschäftigung	Teilzeitbeschäftigung
<b>Hilfe für Personen in besonderen sozialen Situationen</b>	<b>10.590</b>	<b>123.756</b>	<b>20.266</b>	<b>28.278</b>
<b>Stationäre Einrichtungen</b>	<b>1.463</b>	<b>72.761</b>	<b>4.349</b>	<b>6.068</b>
Übernachtungswohnheime und Notunterkünfte	274	12.399	1.087	1.490
Heime, Wohngemeinschaften und betreutes Wohnen für Wohnungslose	426	11.270	1.179	1.699
Heime, Wohngemeinschaften und betreutes Wohnen für gefährdete Erwachsene (insbesondere nach Haftentlassung)	160	2.532	352	329
Erstaufnahmeeinrichtungen für Asylsuchende	48	6.352	290	246
Gemeinschaftsunterkünfte für Asylsuchende/geduldete Personen	68	9.656	194	111
Wohnheime für Migranten	183	24.663	326	446
Betreutes Wohnen/Nachsorgeeinrichtungen für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen	291	5.476	898	1.734
Sonstige Stationäre Einrichtungen	13	413	23	13
<b>Tageseinrichtungen</b>	<b>2.104</b>	<b>50.995</b>	<b>6.861</b>	<b>5.267</b>
Tagesstätten/Zentren für Migranten	143	6.393	172	247
Tagesstätten/Zentren für Arbeitslose	120	1.557	132	268
Werkstätten/Tageseinrichtungen für suchtkranke Menschen	64	857	228	267
Beschäftigungs- und Qualifizierungseinrichtungen bzw. -projekte für erwerbslose, suchtkranke Menschen	601	17.055	5.545	3.336
Tagesstätten für Personen in besonderen Lebensverhältnissen mit sozialen Schwierigkeiten nach § 67ff. SGB XII	260	3.856	312	403
Bildungsangebote/Sprachkurse für Eingewanderte und Flüchtlinge	895	21.114	445	706
Sonstige Tageseinrichtungen	21	163	27	40
<b>Beratungsstellen/ambulante Dienste</b>	<b>7.023</b>	<b>–</b>	<b>9.056</b>	<b>16.943</b>
Migrationsdienst: Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer/Flüchtlingssozialarbeit	1.819	–	1.867	3.419
Jugendmigrationsdienst	399	–	494	775

Art der Einrichtung	Einrichtungen	Betten/Plätze	Vollzeitbeschäftigung	Teilzeitbeschäftigung
Beratungs- und Betreuungsstellen für straffällige und haftentlassene Menschen und deren Angehörige	230	–	308	393
Beratungs- und Betreuungsstellen für Wohnungslose	613	–	575	2.475
Rechtsberatungsstellen für Migranten	41	–	51	73
Schuldnerberatungsstellen/Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung	733	–	644	1.480
Telefonseelsorge, Telefonberatungsstellen	164	–	150	301
Suchdienste, Heimatortskarteien	109	–	108	12
Bahnhofsmissionen und Bahnhofsdienste	170	–	103	471
Beratungsstellen für Betreuer und Beistände (Betreuungsvereine)	620	–	1.242	1.825
Beratungsstellen für erwerbslose Menschen	367	–	949	979
Ambulant betreutes Wohnen für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen	119	–	145	359
Beratungs- und Betreuungsstellen für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen	1.336	–	2.240	4.007
Fachstellen für Täter-Opfer-Ausgleich/ Konfliktregulierung	54	–	45	59
Fachstellen zur Vermittlung und Begleitung gemeinnütziger Arbeit	119	–	55	191
Sonstige Beratungsstellen/ambulante Dienste	130	–	80	124

## 7. Weitere Hilfen

Die Weiteren Hilfen umfassen bei den stationären Einrichtungen Wohnheime für Berufstätige, an Ausbildungsstätten für soziale Berufe und insbesondere Wohnheime für Studenten. Bei den Tageseinrichtungen finden sich Stadtteil-, Nachbarschaftszentren, Tagestreffs sowie Tagesstätten der örtlichen Erholungshilfe für Erwachsene. Unter den Beratungsstellen und ambulanten Diensten sind sehr unterschiedliche Einrichtungen zusammengefasst: zum einen die allgemeinen Sozialberatungsstellen und Geschäftsstellen von Einrichtungsträgern, zum anderen Tafeln, Suppenküchen, Mittagstische.

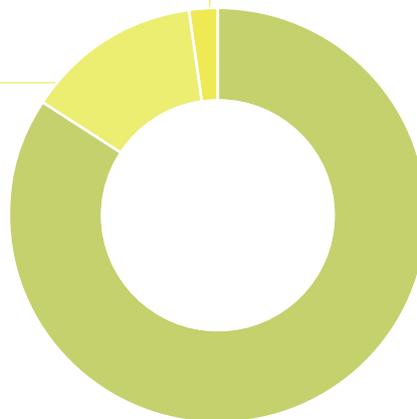
In den letzten Jahren sind Kleiderausgabestellen, Möbellager, Sozialkaufhäuser und Mobile Soziale Dienste (MSHD) als Kategorien noch hinzugekommen. Insgesamt stehen in 14.092 Einrichtungen über eine Viertel Million (289.813) Betten/Plätze, insbesondere in stationären Einrichtungen, für Betroffene zur Verfügung. Fast 100.000 (97.261) Personen arbeiten für diesen Bereich, fast die Hälfte (48 Prozent) der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind dabei in Teilzeit beschäftigt. Bei den Weiteren Hilfen dominieren

die Beratungsstellen und ambulanten Dienste, welche 83 Prozent der Einrichtungen bereitstellen und 74 Prozent der Arbeitnehmer/innen beschäftigen. Im Gegensatz zur letzten Erhebung hat sich der Bereich Beratungsstellen und ambulante Dienste strukturell nur wenig verändert. Auch das Verhältnis von Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten hat sich seit 2016 nicht verändert.

## Einrichtungen

Tageseinrichtungen **448 / 3 %**

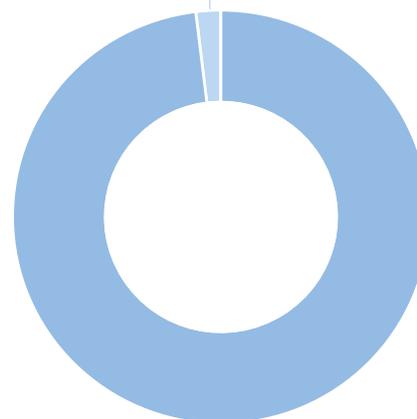
Stationäre Einrichtungen  
**1.964 / 14 %**



Beratungsstellen/ambulante Dienste  
**11.680 / 83 %**

## Betten/Plätze

Tageseinrichtungen  
**8.700 / 3 %**

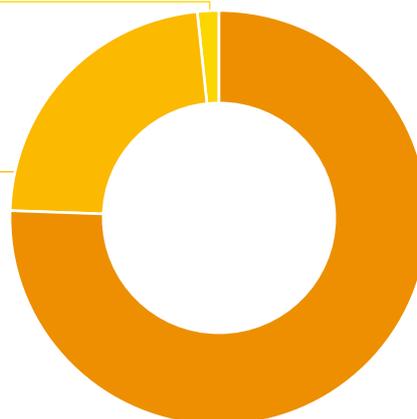


Stationäre Einrichtungen  
**281.113 / 97 %**

## Beschäftigte

Tageseinrichtungen  
**2.000 / 2 %**

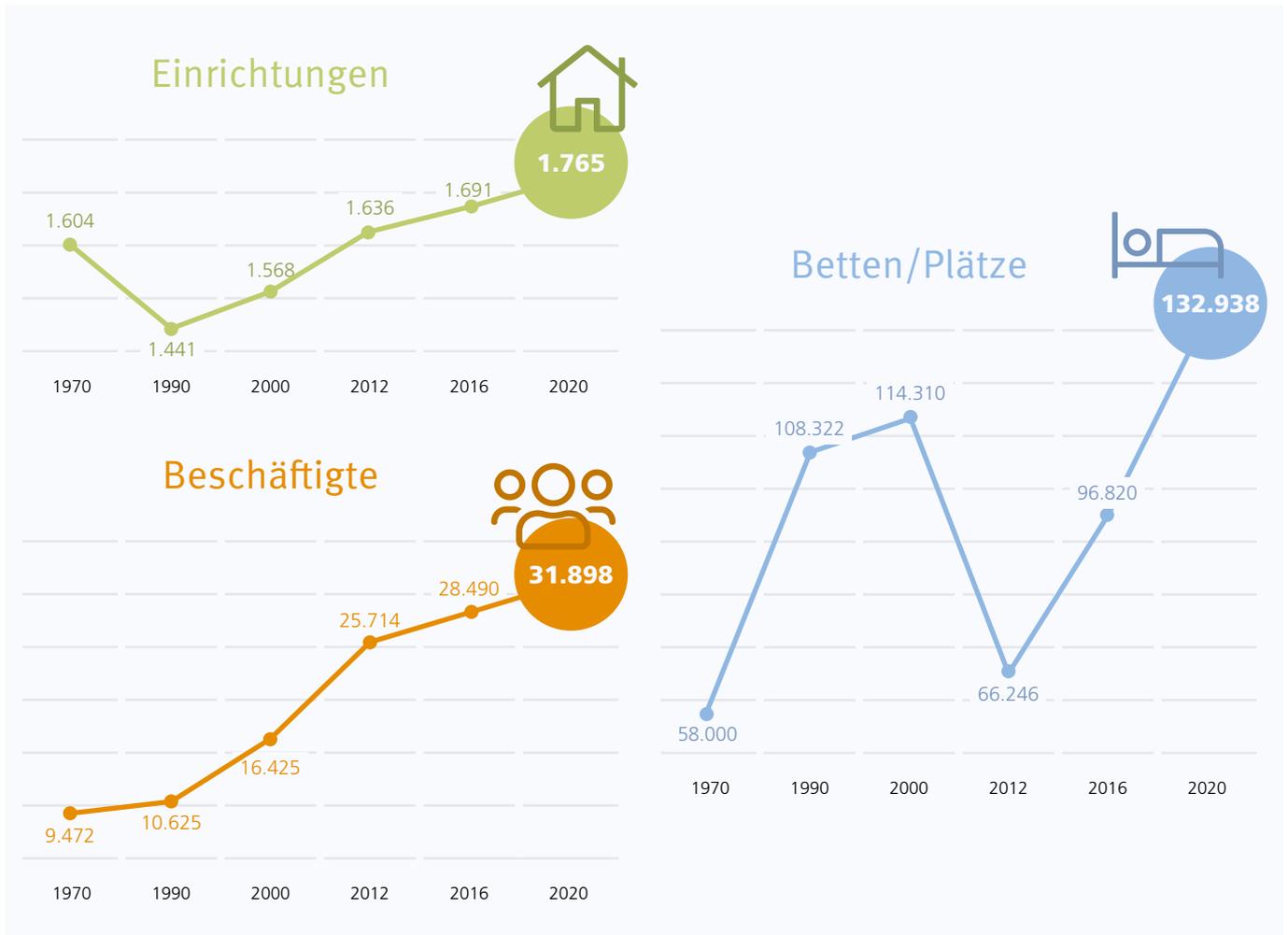
Stationäre Einrichtungen  
**22.852 / 24 %**



Beratungsstellen/ambulante Dienste  
**72.409 / 74 %**

Art der Einrichtung	Einrichtungen	Betten/Plätze	Vollzeitbeschäftigung	Teilzeitbeschäftigung
<b>Weitere Hilfen</b>	<b>14.092</b>	<b>289.813</b>	<b>50.587</b>	<b>46.674</b>
<b>Stationäre Einrichtungen</b>	<b>1.964</b>	<b>281.113</b>	<b>18.074</b>	<b>4.778</b>
Wohnheime für Berufstätige	93	5.378	168	357
Wohnheime für Studierende	1.830	274.513	17.870	4.359
Wohnheime an Ausbildungsstätten für soziale Berufe	27	964	20	25
Wohnheime an sonstigen Bildungsstätten	9	258	10	31
Sonstige Stationäre Einrichtungen	5	–	6	6
<b>Tageseinrichtungen</b>	<b>448</b>	<b>8.700</b>	<b>628</b>	<b>1.372</b>
Tagesstätten für Erwachsene (Stadtteil-/Nachbarschaftszentren, Tagestreffs)	421	5.203	389	1.167
Tagesstätten der örtlichen Erholungshilfe für Erwachsene	2	50	5	35
Sonstige Tageseinrichtungen	25	3.447	234	170
<b>Beratungsstellen/ambulante Dienste</b>	<b>11.680</b>	<b>–</b>	<b>31.885</b>	<b>40.524</b>
Allgemeine Sozialberatungsstellen	3.882	–	8.512	7.363
Tafeln/Suppenküchen/Mittagstische (unentgeltliche Dienste)	389	–	948	1.222
Kleiderausgabestellen/Möbellager/Sozialkaufhäuser	1.258	–	1.168	1.939
Geschäftsstellen	5.660	–	20.654	26.207
Mobile soziale Dienste, auch MSHD	195	–	286	2.866
Sonstige Beratungsstellen/ambulante Dienste	296	–	317	927

## 8. Aus-, Fort-, und Weiterbildungseinrichtungen



Aktuell unterhalten die Verbände der Freien Wohlfahrts-  
pflege insgesamt 1.765 Aus-, Fort- und Weiterbildungs-  
stätten für soziale und pflegerische Berufe mit insgesamt  
fast 32.000 Beschäftigten. Wie schon in der vorherigen  
Gesamtstatistik der BAGFW im Jahr 2016 hat sich die Zahl  
der Bildungsstätten nicht verändert. Die Zahl der Platzan-  
gebote ist hingegen mit rund 37 Prozent erneut deutlich  
gestiegen. Waren es 2016 noch 96.820 Plätze, sind es 2020  
knapp 133.000 Plätze. Die Zahl der hauptamtlichen Mitar-  
beitenden ist im gleichen Zeitraum um 12 Prozent gestie-  
gen. Die hohen Steigerungen bei den Plätzen lassen sich

durch das zunehmende Angebot an Kurzzeitmaßnahmen  
wie z. B. eintägige Fortbildungen und Schulungsangebote  
erklären. Die Pflegeschulen sowie die Fachschulen und  
Akademien für Sozialpädagogik bilden ebenso wie schon  
2016 mit insgesamt 743 Einrichtungen den Schwerpunkt  
innerhalb dieser Dienstleistungskategorie. Allerdings gibt  
es inzwischen auch 474 Fort- und Weiterbildungsstätten in  
der Freien Wohlfahrtspflege. Diese Zahl spiegelt abermals  
das gestiegene Engagement der BAGFW Mitglieder in der  
Fortbildung wider.

Art der Einrichtung	Einrichtungen	Betten/Plätze	Vollzeitbeschäftigung	Teilzeitbeschäftigung
<b>Aus-, Fort- und Weiterbildungsstätten für soziale und pflegerische Berufe</b>	<b>1.765</b>	<b>132.938</b>	<b>16.462</b>	<b>15.436</b>
Fachhochschulen für Sozialwesen (z. B. Heilpädagogik, Sozialarbeit, Sozialpädagogik etc.)	44	9.375	751	692
Fachschulen und -akademien für Sozialpädagogik	126	11.150	1.330	2.001
Fachschulen für Heilpädagogik	27	2.461	977	208
Ausbildungsstätten für Logopädie (Sprachtherapie)	14	680	67	250
Schulen für Heilerziehungspflege/Heilerziehungspflegehilfe	87	3.933	347	964
Krankenpflegeschulen/Krankenpflegehilfeschulen	263	12.071	2.106	1.362
Kinderkrankenpflegeschulen	28	315	127	119
Schulen für Physiotherapie	23	2.101	269	218
Schulen für Familienpflege/Dorfhilfe	59	823	257	158
Altenpflegeschulen/Altenpflegehilfeschulen	408	16.569	2.200	2.555
Schulen für Beschäftigungstherapie/Arbeitstherapie/Musiktherapie/Kunsttherapie	28	2.104	200	360
Fachschulen und -akademie, Berufsfachschule für Hauswirtschaft (Wirtschaft, Hauswirtschaftsleitung, Ökotrophologie)	8	27	27	104
Berufsvorbereitende und berufsqualifizierende Einrichtungen (z. B. Schwesternvorschulen und beruflicher Einstieg)	69	8.156	2.263	832
Fort- und Weiterbildungsstätten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der sozialen Arbeit, inkl. Führungskräfte	209	46.739	2.460	1.814
Fort- und Weiterbildungsstätten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Krankenpflege	265	11.264	2.402	2.904
Bildungszentren Bundesfreiwilligendienst (ehemals Zivildienstschulen)	36	692	378	162
Berufs(fach)schule für Kinderpflege/Sozialpflege	28	1.561	259	598
Sonstige Aus-, Fort- und Weiterbildungsstätten für soziale und pflegerische Berufe	43	2.917	42	135

## 9. Selbsthilfegruppen und Gruppen des bürgerschaftlichen Engagements

Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement sind ein wichtiger Teil der Arbeit in der Freien Wohlfahrtspflege. Dabei bildet die Selbsthilfe eine wichtige Säule. Bezeichnend für die Selbsthilfe ist, dass die Betroffenen selbst aktiv werden und sich selbst verwalten. Eine Anleitung durch professionelle, hauptamtliche Mitarbeiter(innen) ist hier nicht vorgesehen.

Bezogen auf 2020 sind den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege rund 57.000 Selbsthilfegruppen angeschlossen oder werden von der Freien Wohlfahrtspflege angeboten und unterstützt. Dies sind ca. 6.000 Gruppen mehr, als sie für die Gesamtstatistik 2016 gezählt wurden.

Aufgrund der selbstorganisierten Strukturen finden sich im Bereich der Selbsthilfegruppen und der Gruppen des bürgerschaftlichen Engagements nur wenige hauptamtliche Beschäftigungsverhältnisse. In 2020 waren es rund 3.000 Beschäftigte, über vier Fünftel davon in Teilzeitbeschäftigung.

Zu bedenken ist, dass die Zahl der Selbsthilfegruppen stark abhängig ist von der Erhebungsmethode in der zugrundeliegenden Statistik, da die Selbsthilfe aufgrund ihres hohen Grades an Selbstorganisation ein schwer zu erfassendes Feld ist. Zum Teil kann die Zahl der Angebote und Mitarbeitenden in diesem Bereich nur geschätzt bzw. hochgerechnet werden. Schwankungen im zeitlichen Verlauf müssen deshalb genau beobachtet werden und von einmaligen Ausreißern unterschieden werden.

# Die sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege



„Seit 1919 hat die AWO, auf Grundlage ihrer unverrückbaren Grundwerte von Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit jene Menschen im Blick, die aus unterschiedlichen Gründen zu den Benachteiligten der Gesellschaft gehören. Seien es Kinder und Erwachsene in Armut, Senior\*innen, Menschen mit Behinderung, Menschen mit Migrationshintergrund, Wohnungslose, Arbeitslose oder Erkrankte.

Bei aller möglichen Abstraktheit dieser Grundwerte verwirklichen die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen der AWO sie täglich in ihrem Engagement: Gemeinsam mit den Betroffenen organisieren sie Teilhabe, unterstützen dabei, dass die Stimmen der Betroffenen gehört werden, und helfen bei der Bewältigung des Lebensalltags. Helfen jedoch nicht im Sinne von Almosen: Ziel ist es vielmehr, benachteiligten Menschen den Einstieg

oder die Rückkehr in die Gesellschaft zu ermöglichen und sich für Inklusion und Teilhabe einzusetzen.

Die AWO ist föderativ aufgebaut mit 30 Landes- und Bezirksverbänden, 397 Kreisverbänden und 3.268 Ortsvereinen. 300.265 Mitglieder und ca. 72.453 Ehrenamtliche unterstützen die sozialen Aufgaben des Verbandes. Die AWO hat sich in ihrer Geschichte zu einem modernen, gemeinnützigen Dienstleistungsunternehmen entwickelt mit 242.069 hauptamtlich Beschäftigten in über 18.000 sozialen Diensten und Einrichtungen.“

[www.awo.org](http://www.awo.org)



Der DCV mit Sitz in Freiburg im Breisgau – 1897 durch Lorenz Werthmann gegründet – ist der Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche in Deutschland. Die Caritas in Deutschland ist dezentral strukturiert und gliedert sich in 27 Diözesan-Caritasverbände mit 300 Kreis- und Orts-Caritasverbänden und 17 Fachverbänden. Dem Deutschen Caritasverband sind 24.952 Einrichtungen mit über 1.072.000 Betten bzw. Plätzen angeschlossen. In diesen Einrichtungen sind rund 696.000 voll- und teilzeitbeschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Mehrere hunderttausende Menschen engagieren sich freiwillig bzw. ehrenamtlich. Verankert ist die sozial-caritative Arbeit der katholischen Kirche in den mehr als 12.000 Pfarr- und Kirchengemeinden und ca. 250 caritativen Ordensgemeinschaften, welche diese Arbeit aktiv mittragen.

„Not sehen und handeln“ – mit ihrem Motto orientiert sich die Caritas am christlichen Gebot der Nächstenliebe. Das bedeutet für die Caritas den anwaltschaftlichen Dienst und das Engagement für Menschen, die in Not sind und Unterstützung und Rat benötigen. Über ihre verschiedenen sozialen Dienste und Einrichtungen gelangt die Caritas direkt zu den Menschen, die Hilfe brauchen. Darüber hinaus gestaltet die Caritas aktiv die Sozial- und Gesellschaftspolitik in Deutschland mit.

[www.caritas.de](http://www.caritas.de)



Der Paritätische Wohlfahrtsverband ist Dachverband von über 10.000 eigenständigen Organisationen, Einrichtungen und Gruppierungen im Sozial- und Gesundheitsbereich. Mit seinen 15 Landesverbänden und mehr als 280 Kreisgeschäftsstellen unterstützt der Paritätische die Arbeit seiner Mitglieder. Er repräsentiert und fördert seine Mitgliedsorganisationen in ihrer fachlichen Zielsetzung und ihren rechtlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Belangen. Durch verbandseigene Institutionen trägt er bei zur Erhaltung, Zusammenarbeit und Neugründung von Organisationen und Einrichtungen der Sozialarbeit.

Die Mitgliedsorganisationen engagieren sich in einem breiten Spektrum sozialer Arbeit. Dazu gehören unter anderem: Altenhilfe und Pflege, Eingliederungs- und Behindertenhilfe, Kindertageseinrichtungen, Jugendarbeit und Jugendhilfe, Familienhilfe

und Nachbarschaftsarbeit, Hilfe für geflüchtete Menschen, Frauenarbeit, LGBTQ+-Initiativen, Humanitäre Hilfe, Sucht- und Wohnungslosenhilfe, Migrationssozialarbeit und Entwicklungszusammenarbeit.

Eine bedeutende Rolle spielen zudem die Selbsthilfe behinderter und chronisch kranker Menschen und ihrer Angehörigen sowie die Bekämpfung von Armut gerade auch in Zusammenhang mit der sozial-ökologischen Wende.

Gegründet wurde der Paritätische unter dem Namen „Verband der freien gemeinnützigen Wohlfahrtseinrichtungen Deutschlands“ am 7. April 1924 in Berlin.

[www.paritaet.org](http://www.paritaet.org)



Das DRK ist gesetzlich anerkannte Nationale Rotkreuz-Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Mit fast 190.000 hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und rund 432.000 Ehrenamtlichen sowie 2,6 Millionen Fördermitgliedern in 19 Landes-, 463 Kreisverbänden, rund 4.000 Ortsvereinen und 31 DRK-Schwesterschaften ist das DRK Teil der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, zu der Gesellschaften in 192 Ländern der Erde gehören.

Entstanden ist das Rote Kreuz vor mehr als 150 Jahren aus der Hilfe für Kriegsoffer. Das Rote Kreuz und der Rote Halbmond sind die einzigen durch internationale Verträge anerkannten Schutzzeichen. Das DRK widmet sich als nationale Rotkreuzgesellschaft und als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege einem brei-

ten Aufgabenspektrum der humanitären und sozialen Arbeit im In- und Ausland. Schwerpunkte sind:

die Blutversorgung, die Freiwilligendienste, die Altenhilfe, Rettungsdienste, Behindertenhilfe und -fahrdienste, Erste Hilfe, die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, die Migrationsarbeit, der Bevölkerungsschutz sowie die Katastrophenhilfe im Ausland.

Im eigenständigen Jugendverband des DRK, dem Jugendrotkreuz, sind rund 140.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in etwa 5.500 Jugendrotkreuzgruppen und über 2.500 Schulsanitätsgruppen aktiv.

[www.drk.de](http://www.drk.de)



Die Diakonie ist der soziale Dienst der evangelischen Kirchen. Aus christlicher Motivation heraus hilft, begleitet und unterstützt die Diakonie Menschen in Not und in sozial ungerechten Verhältnissen. Sie versucht, die Ursachen dieser Notlagen zu beheben.

Zur Diakonie Deutschland gehören die 17 Diakonischen Werke der Landeskirchen der EKD, neun Freikirchen sowie 66 Fachverbände. In den 33.000 ambulanten und stationären Diensten der Diakonie sind etwa 600.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie etwa 700.000 freiwillig Engagierte aktiv.

Die Diakonie Deutschland vertritt die Interessen von Menschen, die in eine Notlage geraten sind, gegenüber Parlament und Regierung. Sie arbeitet mit in- und ausländischen Organisationen

zusammen. Die Diakonie Deutschland nimmt Stellung zur Gesetzgebung. Sie fördert die Zusammenarbeit der ihr angeschlossenen Mitglieder. Als Anwalt für Menschen in Not und sozialpolitischer Impulsgeber trägt die Diakonie zur fachlichen Entwicklung der Arbeit bei.

Auf Bundesebene arbeitet die Diakonie Deutschland mit den anderen Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege zusammen, auf europäischer Ebene mit diakonischen Verbänden im Europäischen Verband für Diakonie „Eurodiaconia“.

[www.diakonie.de](http://www.diakonie.de)



Die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST) bildet den Zusammenschluss der jüdischen Wohlfahrtspflege in Deutschland. Als Dachorganisation vertritt die ZWST die jüdischen Gemeinden und Landesverbände auf dem Gebiet der jüdischen Sozialarbeit. Die ZWST sieht ihr Hauptanliegen in der Pflicht zur Hilfe im Sinne ausgleichender sozialer Gerechtigkeit. Die ZWST ist einer der sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland und Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW). Es ist das Ziel der ZWST, ihr Leitbild „Zedaka“, gültig seit Gründung des Dachverbandes im Jahr 1917, aktuellen Veränderungen laufend anzupassen. Auf der Ebene einer intensiven Vernetzung mit ihren Zielgruppen entwickelt sie niedrigschwellige Angebote und digitale Formate zur Aus- und Weiterbildung, fördert vielfältiges ehrenamtliches Engagement und bietet direkte Beratung und Hilfe. Im Fokus stehen Empowerment, Professionalisierung und Inklusion: kultursensibel, generationenübergreifend und international.

#### Handlungsfelder

- Professionalisierung der jüdischen Wohlfahrtspflege
- Förderung von Teilhabe und Inklusion
- Nachwuchsförderung
- Ausbau der Vernetzung
- Stärkung von jüdischen Identitäten
- Antisemitismuskritische Bildung und Forschung
- Humanitäre Hilfe auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene
- Politische Bildung und Forschung
- Mitgestaltung sozialpolitischer Prozesse

[www.zwst.org](http://www.zwst.org)

